



WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
WIRTSCHAFTSINFORMATIK | WIRTSCHAFTSRECHT



UNIVERSITÄT
SIEGEN

Newsletter
Fakultät III
Newsletter
Fakultät III

Ausgabe 23



Liebe Leserinnen
und liebe Leser,



Prof. Dr. Marc Hassenzahl
Dekan

Ich freue mich, Ihnen zum Ende des Sommersemesters die 23. Ausgabe des Newsletters unserer Fakultät präsentieren zu dürfen. Zum Semesterwechsel möchten wir Sie erneut über spannende Ereignisse und die Neuigkeiten des vergangenen halben Jahres informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank in erster Linie den Lehrstühlen und Instituten, die uns diese interessanten und vielfältigen Beiträge zugesandt haben und mit deren Hilfe die Erstellung dieses Newsletters erst gelingen konnte.

Freuen können Sie sich in dieser Ausgabe auf die Vorstellung neuer und laufender Projekte und auf viele interessante Beiträge in den Rubriken Forschung und Lehre sowie Vorträge, Konferenzen und Workshops.

Lesen Sie auch über die zahlreichen Ergebnisse, die durch die Kooperation mit dem renommierten Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) erzielt werden konnten.

Im Weiteren präsentiert das Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR) seine Arbeit erneut in einer eigenen Rubrik.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Marc Hassenzahl

INHALT

Überblick	3
Projekte	4
Vorträge, Konferenzen, Workshops	16
News vom IMKR	30
Kooperation mit dem IfM Bonn	34
Lehre und Forschung	39
Personalien	44
Ehrungen	47
Sonstiges	48
Publikationen	50

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Dekan der Fakultät III

Redaktion:

PD Dr. Michael Gail
Thomas Büttgenbach

Layout und Satz:

Thomas Büttgenbach

Anschrift:

Universität Siegen, Fakultät III
Unteres Schloß 3
57072 Siegen

Tel: +49 271 740-3139

E-Mail: dekanat@wiwi.uni-siegen.de

Redaktionsschluss: 03.09.2021

Erscheinungsdatum: 27.09.2021

Schutz oder Verunsicherung? – Der Umgang des Verbrauchers mit der Datenschutzgrundverordnung

Die Professur für Marketing und Handel der Universität Siegen beschäftigt sich intensiv mit Themen des Verbraucherschutzes. Im Rahmen dessen wurde das Drittmittelprojekt „Schutz oder Verunsicherung? – Der Umgang des Verbrauchers mit der Datenschutzgrundverordnung“ unter der Projektleitung der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel, und dem Zentrum für Verbraucherschutz und verletzte Verbraucher der Universität Siegen erfolgreich abgeschlossen.

Im digitalisierten Verbraucheralltag stellt die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) einen gesamteuropäischen Regelungsansatz dar, der zur Anpassung des Datenschutzes an das digitale Zeitalter beitragen soll. Obwohl die DSGVO VerbraucherInnen als eine Betroffenengruppe maßgeblich in ihrem Alltag tangiert und sich aus der Verordnung gewichtige Schutzpotentiale für VerbraucherInnen ableiten lassen, liegen bisher keine detaillierten Forschungsergebnisse zur subjektiven Perspektive der VerbraucherInnen auf die DSGVO vor. In Anbetracht wachsender Datenökonomien und ubiquitärer Datenverarbeitungen stellt die DSGVO aus Verbraucherschutzperspektive ein wichtiges Instrument dar, um VerbraucherInnen in ihrer Rolle als souveräne Marktteilnehmer zu stärken. Das Identifizieren von Treibern und Barrieren, die VerbraucherInnen davon abhalten, den größtmöglichen Nutzen aus der Verordnung zu ziehen, spielt vor diesem Hintergrund eine wesentliche Rolle.

Die Studie basiert auf einem Mixed-Methods-Ansatz. Dabei wurde mithilfe einer qualitativen Analyse zunächst die generelle Einstellung von VerbraucherInnen zum Datenschutz und der DSGVO sowie die Selbsteinschätzung mit Blick auf vorhandene Kompetenzen und die

Preisgabe von Daten analysiert. Zudem wurde ihre Motivation, Rechte einzufordern, betrachtet. Um die Ergebnisse zu untermauern und weitere Erkenntnisse zu erzielen, wurden zusätzlich zwei Experten interviewt, die sich in ihrem Tätigkeitsbereich mit dem Thema Verbraucherschutz und DSGVO beschäftigen (ein Referent der Verbraucherzentrale NRW aus dem Bereich Verbraucherrecht und Datenschutz sowie der Leiter des Referates Grundsatz und Nationale Umsetzung DSGVO beim Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit). Abschließend erfolgte eine quantitative Online-Erhebung mit 878 TeilnehmerInnen. Diese Teilstudien wurden durchgeführt, um explizite Handlungsmöglichkeiten, insbesondere für die Verbraucherpolitik und -bildung, aber auch für Unternehmen, abzuleiten.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass ein Großteil der befragten VerbraucherInnen schon einmal von der DSGVO gehört hat und insgesamt eine Sensibilisierung für das Thema Datenschutz unter den Befragten festgestellt werden kann. Dennoch wurde tendenziell dafür gestimmt, dass der Staat seine Bürger stärker über die durch die DSGVO gewonnenen Rechte hätte informieren müssen. Vor allem erklärende Inhalte zum Schutzcharakter der Verordnung sowie zu den Rechten und deren Durchsetzung wurden von den befragten VerbraucherInnen vermisst. Darauf, dass in Bezug auf die DSGVO Aufklärungsbedarf unter VerbraucherInnen besteht, deuten auch die Ergebnisse des in der Studie durchgeführten Wissenstests. Hier zeigen sich deutliche Lücken mit Blick auf grundlegende (inhaltliche) Aspekte der DSGVO. Tendenziell wird die DSGVO verhalten positiv bewertet, wobei häufig Einschränkungen vorgenommen werden. In der Tendenz sind die befragten VerbraucherInnen zusätzlich der Meinung, dass die DSGVO ihre Rechte schützt, obwohl sie tendenziell das Gefühl zu haben scheinen, dass auch mehr Daten als vor Einführung der

DSGVO über sie gesammelt werden. Die Mehrheit der Befragten macht keinen Gebrauch von ihren Rechten. Allerdings geht eine leichte Tendenz dahin, dass sich diejenigen Befragten, die von der DSGVO gehört haben, in der Lage sehen, ihre Rechte bei Bedarf geltend machen zu können. In einer subjektiven Einschätzung hat die DSGVO der Mehrheit der befragten VerbraucherInnen zumindest tendenziell mehr Handlungsfähigkeit in Bezug auf den Schutz ihrer personenbezogenen Daten gebracht, was sich ihrer Einschätzung nach v.a. in erhöhten Kontrollmöglichkeiten sowie einer rechtlichen Grundlage inkl. einer erleichterten Rechtsdurchsetzung äußert. Dass die befragten VerbraucherInnen dazu neigen, sich von datenschutzrechtlichen Hinweisen und Erklärungen belästigt zu fühlen, birgt die Gefahr, dass diese die DSGVO als umständlich und in ihren datenschutzrechtlichen Implikationen als ermüdend diskreditieren. Dieser Umstand ist ein Aspekt, der in der Zukunft vertieft betrachtet werden sollte, indem auf Basis von Langzeitstudien analysiert wird, inwieweit sich „Wear-out-Effekte“ ergeben, die längerfristige negativen Wirkungen auf die (tatsächliche) Verbraucherverletzlichkeit haben könnten. Der in der Studie festgestellte Eindruck der nicht ausreichenden Informationen über die Verordnung könnte mit dem Nicht-Einfordern der gewonnenen Rechte zusammenhängen. Mithilfe der Online-Umfrage konnte gezeigt werden, dass die wahrgenommene Verbraucherverletzlichkeit insgesamt den stärksten Einfluss auf die Zufriedenheit mit der DSGVO bzw. dem Datenschutz hat. Zudem konnte festgestellt werden, dass Vertrauen in den Datenschutz die wahrgenommene Verbraucherverletzlichkeit am stärksten beeinflusst. Daher ist es sowohl für die Politik als auch für die Unternehmen selbst von großer Bedeutung, das Vertrauen der VerbraucherInnen gegenüber der DSGVO und dem Datenschutz zu stärken.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Dr. Katja Wagner, Minou Seitz, Prof. Dr. Gunnar Mau, PD Dr. Michael Schuhen, Kompetenzzentrum Verbraucherforschung NRW.

RESOLVE: Retourensenkung im Online-Handel – Lösungsansätze zur Gestaltung nachhaltigeren Verbraucherverhaltens

Die Verabschiedung der 17 Sustainability Development Goals der Vereinten Nationen im September 2015 führte dazu, dass Nationalstaaten Maßnahmen ergreifen, um die globalen Nachhaltigkeitsziele bis 2030 durchzusetzen. Um diese Ziele eines nachhaltigen Konsums zu erreichen, sind alle relevanten Akteure, die Politik, die Wirtschaft und jeder Einzelne gefragt. Gemäß des Prinzips der geteilten Verantwortung dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe sollen auch Verbraucher ihren Teil zur Zielerreichung beitragen, insbesondere indem sie in ihrer Kaufentscheidung Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Solche Kaufentscheidungen werden vermehrt online getroffen, so dass der Online-Handel immer konsumrelevanter wird. Das führt dazu, dass Retouren im Online-Handel in diesem Zusammenhang einen nachhaltigkeitsrelevanten Einflussfaktor darstellen. So fallen beim Rückversand von Paketen je nach Ausgestaltung des Rückversands zusätzliche Transportwege für Versandhändler bzw. deren Logistikdienstleister an. Andererseits zeigen Studien, dass durch die Bündelung, die im Kontext des (Online-) Versandhandels möglich ist, der Versandhandel selbst unter Berücksichtigung von Retouren weniger CO₂-Ausstoß zu verursachen scheint als der Einkauf im stationären Handel.

Dennoch kann eine (weitere) Optimierung von Liefer- und insbesondere Retourenprozessen und dabei im Kontext dieser Studie v.a. die Reduktion nicht notwendiger Retouren weitere Optimierungs- und Nachhaltigkeitsoptionen

eröffnen. Daher ist ein wesentliches Ziel von RESOLVE die Entwicklung und Erprobung von kurzfristig in der Praxis umsetzbaren, effektiven Maßnahmen zur präventiven Retourensenkung, die beim Verbraucherverhalten ansetzen.

Zur Erreichung dieser Ziele arbeiten die Universität zu Köln, die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Westfälische Wilhelms-Universität Münster und die Universität Siegen eng zusammen und kooperieren mit OTTO als Praxispartner.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Maria Bergmann, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Westfälische Wilhelms-Universität Münster; Universität zu Köln; OTTO GmbH & Co KG; Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e. V.

Workshop Verbraucherforschung

Prof. Dr. Gunnar Mau und PD Dr. Michael Schuhen, Wissenschaftler am Zentrum für Verbraucherschutz und verletzte VerbraucherInnen, richten den Workshop Verbraucherforschung, gefördert durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, aus.

Die Verbraucherforschung hat in den letzten Jahren vermehrt Aufmerksamkeit von Politik, Verbraucherschutz und Medien erfahren: Während die Politik ihre Entscheidungen evidenzbasiert durch wissenschaftliche Erkenntnisse herzuleiten und zu begründen versucht, interessiert sich der Verbraucherschutz für Instrumente zur Stärkung der VerbraucherInnen, die möglichst direkt im Alltag umgesetzt werden können. Die Medien erkennen, dass Themen rund um den Konsumalltag für die Mehrheit der Menschen relevant und interessant sind.

Diese zunehmende Relevanz hat auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themen des Verbraucherschutzes beflügelt. Ergebnisse zu entsprechenden Fragestellungen

kommen mittlerweile aus einer Vielzahl an Disziplinen: Psychologie, Didaktik, Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Soziologie, Rechtswissenschaften, Medizin und vielen anderen. Forschende aus diesen Bereichen stellen die VerbraucherInnen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit und leiten aus den Ergebnissen ihrer Studien Erkenntnisse zum besseren Verständnis von VerbraucherInnen, deren Verhalten und Bedürfnissen sowie ihren Wünschen und Zielen ab. Sie folgern Implikationen für die Förderung von VerbraucherInnenkompetenzen, entwickeln Beratungsinhalte für Unternehmen im Sinne der VerbraucherInnen oder geben Hinweise für eine evidenzbasierte VerbraucherInnenpolitik und die entsprechende Gesetzgebung.

Alle weiteren Informationen finden sich auf der Homepage <https://workshop-verbraucherforschung.de>.

Beteiligte: Prof. Dr. Gunnar Mau, PD Dr. Michael Schuhen, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

Ökonomische Inhalte in Kinder- und Jugendbüchern

Kinder- und Jugendbücher haben einen entscheidenden Einfluss auf die kognitive Entwicklung und prägen die Sicht auf die Welt. In gegenwärtigen Bestsellern kommen ökonomische Sachverhalte dabei kaum vor. Die Protagonistinnen und Protagonisten sind reich, aber niemand weiß, wie der Reichtum erworben worden ist. Unternehmer sind unsympathisch und sehr knapp dargestellt. Obwohl viele ältere Klassiker ökonomische Zusammenhänge etwas besser darstellen, zeigt sich auch bei Büchern wie Pippi Langstrumpf, dass die wirtschaftlichen Voraussetzungen für Wohlstand und Reichtum nicht beachtet werden. Reichtum entsteht in den Büchern oft nach dem Deus-Ex-Machina-Prinzip und ist einfach da: Es wird beispielsweise ein Schatz gefunden oder eine Erbschaft gemacht.

Eltern, die mit Klassikern ihren Kindern ökonomische Bildung vermitteln wollen, können beispielsweise zu David Copperfield von Charles Dickens greifen, der ein grandioses Gemälde der sozialen und ökonomischen Verhältnisse des 19. Jahrhunderts zeichnet. Der ökonomisierende Schriftsteller und Projektemacher Daniel Defoe liefert mit seiner Robinsonade zwar durch das Setting eingeschränkte – ein einzelner, autarker Akteur –, aber plausible ökonomische Begründungen für die Handlung des Romans. Auch Mark Twain, der schließlich selber Unternehmer war, behandelt ökonomische Aspekte.

Belletristische Bücher, die keine explizite Bildungsabsicht im Bereich Wirtschaft haben, sind in dieser Hinsicht bis auf wenige Ausnahmen nicht ergiebig. Die Darstellung der Unternehmerpersönlichkeit ist ambivalent. In „Harry Potter und der Stein der Weisen“ werden beispielsweise die Ursprünge des Reichtums von Harrys Eltern zwar kaum beleuchtet, dafür trifft der Protagonist auf Kobolde, die die Bank „Gringotts“ verwalten. Diese sind äußerst korrekte und sorgfältige Wesen, die das Finanzinstitut seriös repräsentieren und keinen „halbseidenen“ Eindruck machen. Die Belletristik mit explizitem Bildungsanspruch behandelt ökonomische Themen dagegen in großer Breite. Das Unternehmerbild wird ausführlich thematisiert, bei einigen Autorinnen und Autoren wohlwollend, bei anderen eher missgünstig. Die Untersuchung zeigt daher auch, dass es durchaus Bücher gibt, die Kinder und Jugendliche altersgerecht an ökonomische Zusammenhänge heranführen können. Zu den belletristischen Werken gehören zwar auch solche mit der stärksten antimarktwirtschaftlichen Ausrichtung, aber auch explizit marktwirtschaftlich orientierte Bücher. Am besten geeignet sind zurzeit Sachbücher für Kinder und Jugendliche, die im Wesentlichen ökonomisch korrekt, ausgewogen, aber manchmal auch etwas langweilig geschrieben sind.

Kinder- und Jugendbücher öffnen Tore zu neuen Welten. Die Schatzkammer des ökonomischen Grundwissens bleibt dabei allerdings oft verschlossen. Die Auswirkungen auf die Grundeinstellung zu Marktwirtschaft und Unternehmertum sind dabei nicht zu unterschätzen.

Online verfügbar ist diese Studie unter <https://shop.freiheit.org/#!/Publikation/1097>.

Die Studie wurde vorab in der Zeitschrift Capital (<https://www.capital.de/wirtschaft-politik/geld-ist-da-und-keiner-weiss-warum>) besprochen.

Beteiligte: PD Dr. Michael Schuhen, Prof. Dr. Hans Jürgen Schlösser, Helene Schlösser.

Netzwerk Finanzkompetenz NRW

Das Netzwerk Finanzkompetenz NRW, das von der Digitalen Wirtschaftsbildung der Universität Siegen koordiniert wird, hat zusammen mit Frau Univ.-Prof. Dr. Bettina Fuhrmann von der Wirtschaftsuniversität Wien (WU Wien) am 23. Juni 2021 eine digitale Informationsveranstaltung zum Thema „Finanzielle Bildung in Österreich - Neue Initiativen und die Auswirkungen auf die Präventionsarbeit“ durchgeführt.

Frau Univ.-Prof. Dr. Bettina Fuhrmann ist als Leiterin des Instituts für Wirtschaftspädagogik u.a. im Bereich der Financial Literacy tätig und forscht seit vielen Jahren in diesem Bereich. Die Veranstaltung wurde aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie digital über die Konferenzplattform Zoom durchgeführt. Interessierten NetzwerkerInnen wurden auf der virtuellen Informationsveranstaltung Einblicke in die aktuell in Österreich vorangetriebenen Initiativen zur Verankerung der Financial Literacy in der Schule gewährt. Zudem wurden Konsequenzen für die Präventionsarbeit und Schuldnerberatung in Österreich diskutiert. Implikationen sowie mögliche Anknüpfungspunkte

für die Präventionsarbeit und Schuldnerberatung in Deutschland konnten im Anschluss im Rahmen einer Diskussion erörtert werden.

Ebenso fand mit Frau Dorothee Esser von der Schulden- und Insolvenzberatung der Evangelischen Gemeinde zu Düren am 10. Juni 2021 eine Multiplikatorenfortbildung zum Thema „Verbraucherbildung kompetenzorientiert unterrichten“ veranstaltet. Die Multiplikatorenfortbildung wurde aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie digital über die Konferenzplattform Zoom durchgeführt. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer der Schulfächer mit Wirtschaftsbezug bzw. Verbraucherbildung sowie interessierte Multiplikatoren aus dem Bereich der Schuldnerberatung und Schuldenprävention konnten sich auf der virtuellen Veranstaltung näher mit digitalen Unterrichtsmaterialien und deren Nutzungsmöglichkeiten im (Schul)-Unterricht auseinandersetzen. Grundlage hierfür bildeten digitale Unterrichtsmaterialien, die die Digitale Wirtschaftsbildung für das Netzwerk Finanzkompetenz NRW entwickelt hat. Auch praktische Einblicke in die Präventionsarbeit haben auf der Veranstaltung nicht gefehlt. Frau Esser hat im Rahmen der Fortbildung Einblicke in ihre Präventionsarbeit gegeben und das Thema Armutsprävention, Konsumpädagogik und Schuldenprävention beleuchtet.

Am 13. August haben Manuel Froitzheim und Michael Schuhen die Referendare des Regierungsbezirks Köln in die Welt interaktiver Schulbücher zur Verbraucherbildung eingeführt. Veranstaltet wurde die Fortbildung von der TrappenStiftung in Bad Honnef. An ihr nahmen über 50 Referendarinnen und Referendare teil. Ebenfalls eine Einführung in den Unterricht mit interaktiven Schulbüchern vermittelte Michael Schuhen auf der Tagung der Joachim Herz Stiftung und des IÖB Oldenburgs zum Thema "Digitalisierung und ökonomische

Bildung" am 21. April 2021. Im Zentrum standen wiederum die interaktiven Schulbücher zur Finanzkompetenz.

Die Digitale Wirtschaftsbildung und das Netzwerk Finanzkompetenz NRW engagierten sich in diesem Jahr auch innerhalb der OECD-Kampagne „Global Money Week“.

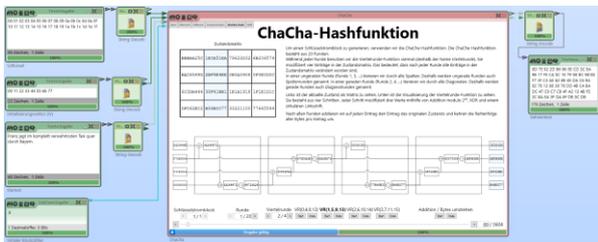
„Finanzielle Bildung ist eine gute Basis für ein gelungenes Leben. Wer mit Geld umgehen kann, kommt in unserer Gesellschaft besser zurecht. Verbraucherinnen und Verbraucher mit einer grundlegenden finanziellen Bildung sind in der Lage, Finanz- und Konsumententscheidungen verantwortungsvoll zu treffen und die Folgen kritisch abzuschätzen“, so Michael Schuhen. „Unsere ECOS-Kompetenzstudien haben uns vor Augen geführt, in welchen Bereichen der Finanzbildung Schülerinnen und Schüler kaum Wissen und Kompetenzen haben. Deshalb ist es uns ein Herzensanliegen, aktiv zu sein und die finanzielle Bildung unserer Jugendlichen im Rahmen der OECD-Kampagne zu unterstützen, indem wir eine deutschlandweite Multiplikatorenschulung für Lehrerinnen und Lehrer anbieten.“

Beteiligte: PD Dr. Michael Schuhen, Manuel Froitzheim, Minou Seitz.

CrypTool in der Öffentlichkeit, Erfolge Siegener Studenten

Auch dieses Jahr (im Mai 2021) wurde wieder eine neue Release-Version von CrypTool 2 (CT2) veröffentlicht. Die Open-Source e-Learning-Software für Kryptologie, die von Prof. B. Esslinger (bernhard.esslinger@uni-siegen.de) ins Leben gerufen und von Dr. N. Kopal (nils.kopal@uni-siegen.de) als Projektleiter stetig weiterentwickelt wird, gehört weltweit zu den weitverbreitetsten freien Programmen zum Erlernen von Kryptografie und Kryptoanalyse. Dank sehr erfolgreicher studentischer Abschlussarbeiten wurde CT2 erneut

umfangreich erweitert. So wurden z.B. von Niklas Weimann in seiner Bachelorarbeit an der Universität Siegen diverse kryptografische Handverfahren und Codes in CT2 eingebaut, samt Analyse und Lesen der französischen Originalbeschreibung. Aber auch durch die Kooperation mit anderen Universitäten wurde CT2 erweitert. So hat Ramdip Gill die ChaCha-Chiffren-Familie (moderne Verschlüsselungsalgorithmen) eingebaut und Sally Addad hat verschiedene Steganografie-Verfahren (Verfahren, um Daten in Texten und Bildern zu verstecken) implementiert. Beide Studierende haben ihre Bachelorarbeit dazu an der Universität Mannheim abgeschlossen.



Einem breitem Publikum wurden CT2 und das CryptTool-Projekt (www.cryptool.org) letztes Semester durch den Heise-Verlag näher gebracht: Im Heft 15 der c't, welche die auflagenstärkste europäische Computerzeitschrift ist, wurde CT2 von Kopal und Esslinger in einem eigenen Artikel vorgestellt. An praktischen Beispielen wurde gezeigt, wie klassische aber vor allem auch moderne Kryptografie mit CT2 ausprobiert, erlernt und erlebt werden können. Hierbei wurden auch Fallstricke aufgezeigt, wie z.B. die Wahl eines unsicheren Blockverkettingsmodus. Neben der Veröffentlichung in der gedruckten Zeitschrift wurde der Artikel den Lesern von Heise-Online auch im Web (siehe <https://www.heise.de/ratgeber/Moderne-Kryptografie-ausprobieren-und-verstehen-mit-Cryptool-2-6129885.html>) verfügbar gemacht.



Krypto ganz unkryptisch

Mit Cryptool 2 moderne Kryptografie ausprobieren

Das international aufgestellte Cryptool-Projekt besteht aber nicht nur aus der Open-Source-Software CT2. Auch Cryptool-Online, ein Web-basiertes Cryptool, das vollständig im Browser läuft, ist ein Teil des Gesamtprojekts. Auch hier haben mehrere Studierende der Universität Siegen mit ihren sehr guten Abschlussarbeiten mitgewirkt. So hat zunächst Torben Groos in seiner Masterarbeit den neuen Webstandard "Webassembly" analysiert und unter anderem dessen Nutzbarkeit gezeigt. Aufbauend darauf wurden in einer kleinen Forschungsgruppe die praktischen Grenzen dieser neuen Webtechnologie untersucht. So hat bspw. Jan Neumann in seiner Bachelorarbeit die OpenSSL-Kryptografie-Bibliothek nach Webassembly portiert und so vollständig im Webbrowser innerhalb Cryptool-Online lauffähig gemacht.

Die Siegener Studierenden, die letztes Semester am Cryptool-Projekt mitarbeiteten, kommen aus der Informatik, der Wirtschaftsinformatik und der Mathematik.

Auch im kommenden Semester hofft das Cryptool-Team, wieder Studierende für die Mitarbeit im Cryptool-Projekt gewinnen zu können. Wir bieten immer interessante Abschluss- und Projektarbeiten (Bachelor/Master) im Bereich Kryptografie, Software-Engineering und Web-Entwicklung an. Je nach Interesse der Studierenden kann der Schwerpunkt mal eher praktisch oder eher theoretisch sein. Immer sind Abschlussarbeiten im Cryptool-

Projekt anspruchsvoll und begeistern durch den Einsatz von neuesten Technologien und dem häufig direkten Bezug zu aktuellen interessanten Forschungsthemen aus Kryptologie, Informatik, Mathematik und IT-Security.

Forschungsprojekt "ventUS" (EXIST)

Innerhalb des Verbundprojekts "ventUS" untersucht Prof.in Dr. Friederike Welter im Arbeitspaket „Gründungskultur“ die aktuelle universitäre Existenzgründungslandschaft in Siegen sowie die Bedürfnisse der Gründunginteressierten und Gründenden. Im Laufe des vergangenen Sommersemesters (SoSe 2021) wurde der Status Quo in Form einer universitätsinternen quantitativen Befragung erhoben. An dieser Stelle möchte sich das gesamte Projektteam bei allen Teilnehmenden für das große Interesse und die Teilnahme bedanken. Die nächsten Schritte werden sich primär mit der Auswertung und der Analyse der Befragungsergebnisse befassen. Ziel ist es, direkte und indirekte Verbesserungsmaßnahmen und Handlungsempfehlungen aus der diesjährigen Befragung abzuleiten. Zukünftig soll die Befragung zum Gründungsklima jährlich stattfinden. Das Forschungsprojekt "ventUS" ist ein Projekt des Förderprogramms "Existenzgründungen aus der Wissenschaft ("EXIST") und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unter dem Förderkennzeichen 03EP090ZNW (ventUS) gefördert.

Forschungsprojekt "Transformationen des Populären" (SFB)

Unter dem Slogan "Populär ist, was bei vielen Beachtung findet!" gehen in einem interdisziplinären Forschungsprojekt WissenschaftlerInnen aus zwölf Fachgebieten der Universität Siegen der Frage nach, wie das Populäre die moderne Gesellschaft prägt. Das Teilprojekt B06 "Paradoxien der Popularität – Zwischen

Hidden Champions und Everyday-Unternehmertum", geleitet von Prof.in Dr. Friederike Welter und koordiniert von Dr. Simone Schmid, widmet sich dem Unternehmertum. Die Fragestellungen "Warum und wie werden bestimmte Arten von Unternehmen populär?", "Warum werden diese Unternehmen als repräsentativ für das gesamte Unternehmertum angesehen?" und „Wie nehmen UnternehmerInnen Popularität wahr und wie verhalten sie sich zu populären Unternehmensbildern?“ sind forschungsleitend. Zur Beantwortung der Fragestellungen werden sowohl empirische Analysen der Medienberichterstattung als auch der Umgang und das Verhalten der Unternehmen mit populären Unternehmensbildern durchgeführt. Dazu sind Interviews mit Beschäftigten und UnternehmerInnen aus der Region Südwestfalen und Fokusgruppeninterviews mit UnternehmerInnen sowie VertreterInnen der Wirtschaftspolitik [geplant](#).

Projektabschluss – DALES

Im letzten Projektzyklus konnte das Projekt DALES Ende Mai erfolgreich abgeschlossen werden. In DALES wird der Einzelhandel einer Smart City näher untersucht. Dabei liegt der Fokus auf der Anwendung von Big Data im stationären Einzelhandel. Hierzu wurden gemeinsam mit der IHK und der Werbegemeinschaft in Attendorn die Daten der stationären Einzelhändlerinnen und Einzelhändler gesammelt und analysiert. Hierbei ergaben sich spannende Einblicke in das Kaufverhalten und das individuelle "Bauchgefühl" der stationären Einzelhändlerinnen und Einzelhändler konnte überprüft werden.

In der Konzeptmappe wurden die erarbeiteten Konzepte zusammengefasst und der Öffentlichkeit präsentiert. Die Mappe kann auf der Website abgerufen werden.

Zum Abschluss des Projektes wurde noch eine quantitative Erhebung in Attendorn und Umgebung zum Thema "Teilen von Daten" mit Bürgerinnen und Bürgern, als auch mit Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern durchgeführt. Die Studie befindet sich nun im Veröffentlichungsprozess und das Team bedankt sich bei allen Projektpartnern für das großartige Projekt.

Bei Rückfragen steht Cindy Schäfer zur Verfügung und besuchen Sie gerne die Website <https://www.wiwi.uni-siegen.de/is/projekte/abg.projekte/dales-ergebnisse.html>.

Beteiligte: IHK Siegen, Marco Butz, stathmath GmbH, Dr. Alexander Hoffmann, Universität Siegen, Forschungskolleg der Universität Siegen (FoKoS), Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves.

Projektabschluss – inNOVATION

Das Projekt inNOVATION wurde Ende August erfolgreich abgeschlossen. Hierzu wurde das Projekt am 1. September 2021 auf dem HOLM-Innovationsmarktplatz präsentiert. Der Innovationsmarktplatz ist eine Veranstaltung, bei der VertreterInnen von Wissenschaftsinstitutionen, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik im mittlerweile sechsten Jahr im House of Logistics and Mobility zusammenkommen, um sich über die Projekte der Förderperiode 2020/2021 zu informieren, auszutauschen und zu vernetzen. Die Projektkoordinatorin Anna Zeuge stellte das Projekt, den Ablauf sowie wichtige Ergebnisse vor.

Zum Abschluss des Projekts möchte sich das Team von inNOVATION ganz herzlich bei allen Beteiligten für das großartige Forschungsprojekt bedanken.

Bei Rückfragen steht Anna Zeuge (anna.zeuge@uni-siegen.de) zur Verfügung.

Beteiligte: HOLM.

Next Generation Design

Schülerinnen und Schüler der Gesamtschulen in Freudenberg und am Schießberg haben wöchentlich an dem Projektunterricht teilgenommen und trotz schwieriger Bedingungen Ideen für den Umweltschutz entwickelt.

Im Projekt „Next Generation Design for Climate“ sollen sich Schülerinnen und Schüler mit der Umweltdiskussion vor Ort auseinandersetzen. In Kooperation mit der Universität Siegen (FoKoS und MINTus) wurde die junge Generation an kreative Problemlösungsstrategien herangeführt; eine von ihnen ist die sogenannte Design Thinking Methode – ein Ansatz, bei dem Interessengruppen im Mittelpunkt stehen.

Trotz der Einschränkungen durch das Coronavirus konnte das Projekt unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften an den Schulen und teilweise in Räumlichkeiten der Universität stattfinden.

Mit 15 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11 der Gesamtschule Freudenberg startete die Universität Siegen den Unterricht zum Thema Design Thinking. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Rahmen des Projektkurses kreative Lösungen für die Nutzung von Sonnenenergie entwickelt und Desinfektionsmittel aus Lebensmittelabfällen hergestellt. Die beeindruckenden Ergebnisse wurden am Ende des Schuljahres in der Weisenthalhalle in Siegen präsentiert.

Zugeschnitten auf eine etwas jüngere Zielgruppe fand der Unterricht auch an der Gesamtschule am Schießberg statt. Kinder der Klassen 8 und 9 wählten das Projekt als Wahlpflichtfach. Gemeinsam mit der Gesamtschule am Schießberg wurden im zweiten Halbjahr mögliche Szenarien für die Befähigung von Lehrerinnen und Lehrern zur Vermittlung der Design Thinking Methode erarbeitet. Hier haben wir eine Vielzahl an Videos und Konzepten

für eine Plattform erstellt. Diese kann im späteren Verlauf des Projektes zur Skalierung innerhalb der Schule und auf andere Schulen helfen, um die Methode Design Thinking im projektorientierten Unterricht anzuwenden.

Die Planungen für das kommende Halbjahr finden gerade statt. Hier wird es insbesondere um die Skalierung innerhalb der Schulen gehen. Wir möchten es den Schulen ermöglichen, die Methode Design Thinking fächerübergreifend in projektorientiertem Unterricht anzuwenden. Geplant sind dafür Weiterbildungen für Lehrerinnen und Lehrer, eine prototypische Plattform mit Informationen zur Methode und Erklärvideos.

Bei Rückfragen steht Christian Klein (christian.klein@uni-siegen.de) zur Verfügung. Besuchen Sie gerne die Website <https://www.wiwi.uni-siegen.de/is/projekte/laufendeprojekte/ngdfc.html?lang=de>.

Beteiligte: Universität Siegen, Arbeitsgruppe Chemiedidaktik, Univ.-Prof. Dr. Martin Gröger, Gesamtschule auf dem Schießberg, Gesamtschule Freudenberg.

Digital unterstützte Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten

In diesem durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) geförderten Projekt erfolgt eine umfangreiche Analyse und Synthese der wissenschaftlichen und grauen Literatur zum Thema digital gestützter Prävention und Gesundheitsförderung. Dabei werden Potential und Umsetzbarkeit von digitalen Lösungen aus einer subjektiven, lebensweltlichen Perspektive betrachtet. Abgeleitete Nutzen und Wirksamkeit stellen sich demnach aus der Sicht direkt Betroffener dar und zeichnen sich durch eine besondere Nähe zum individuellen Erleben aus. Aus den Ergebnissen leitet das Team des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik um Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves Handlungsempfehlungen für einen zukunftssträchtigen und nachhaltigen Umgang

mit digitalen Technologien für Prävention und Gesundheitsförderungen ab.

Beteiligte: BZgA, Universität Siegen.

aSTAR - Digitale Simulation der Kranmontage

Eine simulierte Kranmontage ist nun vollständig in der virtuellen Realität möglich.

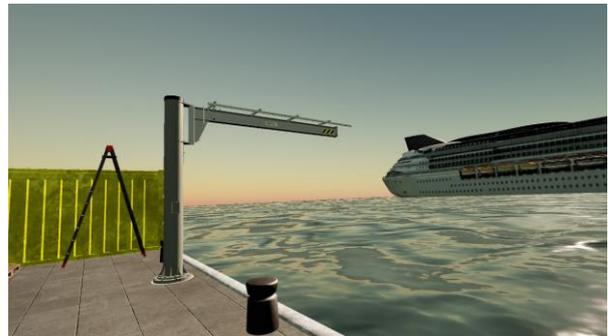
Die Wartungsarbeiten auf und an einem Kran verlangen Schwindelfreiheit, Geschick und starke Nerven. Die Person, die dort oben arbeitet, ist aber in der Regel nicht die, die einen Kran entwirft. So können bei der Konstruktion Details für die Wartung oftmals nicht im Vorhinein eingeplant werden. Mit digitalen Technologien wie Virtual Reality (VR) lässt sich die Erfahrung der Kranwartung im dreidimensionalen Raum visuell und interaktiv erleben, ohne dass man sich dafür selbst in schwindelerregende Höhen begeben muss.



Das BMBF- und ESF-geförderte Forschungsprojekt „aSTAR“ unter Beteiligung des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik von Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves und des heimischen mittelständischen Kranbauers Vetter Krantechnik GmbH sowie dem ISF München und der Kirchner Konstruktionen GmbH befasst sich mit dieser Thematik. Der Projektkoordinator Andreas Weigel berichtet: „Der Kranmontageprozess in der VR ist nun von der Verankerung im Boden über die Montage der

Kransäule bis hin zur letztendlichen Benutzung des vollständigen Krans möglich. Für die Umgebung stehen mittlerweile zwei Alternativen zur Verfügung – eine Industriehalle und eine Hafenumgebung.“ Gerade sind die Konsortialpartner des Forschungsprojektes dabei, den VR-Demonstrator (die entwickelte Software) für den Kranmontageprozess im Multiuser-Modus zu testen und evaluieren. Das bedeutet, dass aktuell zwei Probanden einen Schwenkran in der VR gemeinsam montieren können. Die Probanden sind über das VR-Head-Mounted-Display miteinander verbunden und können sich, wie unter nicht virtuellen Umständen, austauschen und miteinander kommunizieren. In der VR können die Probanden sich gegenseitig als virtuelle Avatare wahrnehmen, sodass es ihnen zu jeder Zeit möglich ist, die Position und Aktivitäten des jeweils anderen visuell nachzuvollziehen. Der sogenannte Multiuser-Modus ermöglicht es den Projektpartnern, verschiedene Faktoren zu untersuchen. Neben der technischen Evaluation der Software stehen daher vor allem die Kooperation, der Wissensaustausch und die Interaktion der beiden Probanden während des Montageprozesses in der VR im Fokus der Untersuchungen. Dabei wurden bewusst Probanden mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen (Servicetechniker, Konstrukteur etc.) mit dem virtuellen Kranmontageprozess konfrontiert. Im Anschluss an die VR Erfahrung wurden die Probanden interviewt, um die Eindrücke und Verbesserungspotenziale zu erfassen. Dadurch können Rückschlüsse auf die optimale Gestaltung der VR und die Aufgabenrepräsentation gezogen werden. Dies betrifft unter anderem die Förderung der Wissensweitergabe und der Kollaborationsbereitschaft. Zusätzlich beschäftigen sich die Mitarbeiter der Universität Siegen mit der Wahrnehmung von Kranen in unterschiedlichen Umgebungen. Die Probanden werden dazu in einem Experiment mit Kranen

in zwei unterschiedlichen virtuellen Umgebungen konfrontiert. Mithilfe der sogenannten Eye Tracking Technologie können über das VR-Head-Mounted-Display die Blickrichtungen der Probanden nachvollzogen werden. Dadurch ist es anschließend möglich, Rückschlüsse auf die Wahrnehmung von Krankonstruktionen in verschiedenen Umgebungen und deren Einfluss ziehen zu können. Die gewonnenen Erkenntnisse werden im nächsten Schritt zur Weiterentwicklung des VR-Demonstrators genutzt. Im Juli 2021 soll dann eine weitere Evaluation durchgeführt werden, um die Forschung und die gefundenen Erkenntnisse weiter zu validieren.



Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie auf der Webseite: www.aSTAR-Projekt.de.

Beteiligte: VETTER Kranservice GmbH, Andreas Weigel, Kirchner Konstruktionen GmbH, Benjamin Staiger, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. ISF München, Dr. Norbert Huchler, Universität Siegen, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves.

Analyse der Verbraucherpreisentwicklung nach Senkung der Mehrwertsteuer

In dem Projekt werden die kurzfristigen Auswirkungen der Mehrwertsteuersenkung im Juli 2020 auf die Verbraucherpreise analysiert.

Die Untersuchung basiert auf Scannerdaten der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), die Informationen über die gezahlten Preise und gekauften Mengen von mehr als hundert

Millionen Transaktionen im Betrachtungszeitraum beinhalten und ein umfassendes Abbild des Konsumverhaltens der deutschen Verbraucherinnen und Verbraucher ermöglichen. Die Datenbasis der GfK umfasst dabei sowohl die Käufe von schnell als auch von langsam drehenden Konsumgütern, und zwar in „Offline“-Märkten wie auch auf „Online“-Plattformen. Die Verwendung der erstmals in der makroökonomischen Forschung zum Einsatz kommenden langsam drehenden Konsumgüter erlaubt neben der Analyse von Entlastungseffekten von Haushalten auch eine Bewertung der von der Steuersenkung erhofften makroökonomischen Stabilisierungswirkung. Als Vergleichsgruppe für die Analyse dient der niederländische Markt, der dem deutschen Markt sowohl für langsam als auch für schnell drehende Konsumgüter strukturell sehr ähnelt. Unsere Ergebnisse zeigen, dass im Zuge der Mehrwertsteuersenkungen sowohl die Preise von schnell als auch von langsamen drehenden Konsumgütern in Deutschland substantiell gesunken sind. Diese Preissenkung fand unmittelbar nach Implementierung der Steuersenkung, also im Juli 2020, statt. Somit hat die temporäre Steuersenkung die Haushalte entlastet – dies trifft auch auf ärmere Haushalte zu, die im Zuge der Krise potenziell besonders betroffen sind. Die beobachteten Preissenkungen bei den langsam drehenden Konsumgütern sind Voraussetzung für den intendierten makroökonomischen Stabilisierungseffekt der Politikmaßnahme. Für eine anschließende Bewertung ist eine weitergehende Analyse der Mengenreaktion notwendig. Im Januar 2021 zeigt sich ein deutlicher Anstieg der Preise für langsam drehende Konsumgüter. Die Ergebnisse für die kurze Frist deuten auf eine symmetrische Reaktion auf das Absenken und Anheben der Mehrwertsteuer hin.

Beteiligte: Prof. Dr. Günter W. Beck (Universität Siegen), Alfred Dijs (Aimark), Prof. Xavier Jaravel, PhD

(London School of Economics), Prof. Dr. Sebastian Kessing (Universität Siegen), Prof. Dr. Sebastian Sieglöckh (ZEW und Universität Mannheim).

Die Business Judgement Rule im Kontext des Risikomanagements

Die Business Judgement Rule begrenzt die Haftung von Geschäftsführern, Vorständen und Aufsichtsräten für negative Entscheidungskonsequenzen, wenn die Entscheidung auf Basis ausreichend guter Informationen sowie nachvollziehbar im besten Sinne des Unternehmens getroffen wurde. Dies setzt ein entsprechendes Risikomanagement voraus.

Für die Entwicklung des Risikomanagements kommt der Business Judgement Rule daher eine wichtige Rolle zu. Im Rahmen einer Kooperation der Siegener Risk-Governance-Forscher Arnd Wiedemann und Volker Stein mit Werner Gleißner, Vorstand der FutureValue Group AG und Honorarprofessor für Betriebswirtschaft, insb. Risikomanagement, an der Technischen Universität Dresden wurde ein Reifegradmodell entwickelt, das den Entwicklungspfad aufzeigt.



Traditionell liefert das Risikomanagement einen Beitrag für die Bestandssicherung von Unternehmen. In Deutschland sind seit 1998 Mindestanforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem im KonTraG festgelegt. Durch StaRUG und FISG wurden die Anforderungen erweitert. Der Gesetzgeber hat mit seinen Initiativen der Risk Governance noch einmal neue Impulse gegeben.

Bei einer Entscheidung unter Unsicherheit sind insbesondere die Risikoinformationen wesentlich. Aus der Rechtsprechung und der Betriebswirtschaftslehre lassen sich klare inhaltliche Anforderungen in Bezug auf die Angemessenheit der Informationen ableiten. Die Ergebnisse sind im Beitrag „Die Business Judgment Rule als Treiber der Evolution des Risikomanagements“ von Gleißner/Stein/Wiedemann in der Zeitschrift „Der Betrieb“ Nr. 27-28/2021, 74. Jahrgang, S. 1485-1490 erschienen.

der Typisierung von Lehrkräften des Schulfachs Sozialwissenschaften, in: Online-Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung e.V., 15.03.-16.03.2021.

Gute Aufgaben in Wirtschafts-Schulbüchern? Rolle, Analyse und Vergleich von handlungsorientierten Aufgaben in Wirtschaftsschulbüchern

StR Dr. Marco Rehm, Romina Kron: Gute Aufgaben in Wirtschafts-Schulbüchern? Rolle, Analyse und Vergleich von handlungsorientierten Aufgaben in Wirtschaftsschulbüchern, in: Online-Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung e.V., 15.03.-16.03.2021.

Experimentelle Evidenz über den Effekt von moralischen ‚Remindern‘ bei angehenden Lehrerinnen und Lehrern

Dr. Ekkehard A. Köhler: Experimentelle Evidenz über den Effekt von moralischen ‚Remindern‘ bei angehenden Lehrerinnen und Lehrern. Vergleich von Studierenden unterschiedlicher Fächer, in: Online-Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung e.V., 15.03.-16.03.2021.

30.06.2021, Vortrag auf der NIPFP-IIPF International Conference "Papers in Public Finance"

Dr. Ekkehard A. Köhler (ZÖBIS) zusammen mit Corinna Claus (Chair for Constitutional Political Economy and Competition Policy, Breisgau) und Tim Krieger (Walter Eucken Institut, Universität Freiburg): Can Moral Reminders Curb Corruption? Evidence from an Online Classroom Experiment, in: NIPFP-IIPF International Conference "Papers in Public Finance", 30.06.2021.

16.04.2021, Vortrag auf der Konferenz der Midwest Political Science Association (MPSA)

Dr. Ekkehard A. Köhler, Marius May: Do Politicians Discriminate Against (Polarized) Constituents? A Field Experiment on State Legislators before the 2020 Election, in: Midwest Political Science Association (MPSA), 16.04.2021.

13.03.2021, ZÖBIS beteiligte sich an der Lehrkräfte-Fortbildung ifo-Praxistage für modernen Wirtschaftsunterricht

Welche verhaltensökonomischen Grundlagen gibt es für makroökonomische Verhältnisse? Und vor allem: Wie unterrichte ich solch einen Inhalt? Damit beschäftigte sich ein Workshop von Marco Rehm (beide ZÖBIS) und Michael Weyland (PH Ludwigsburg) bei den ifo-Praxistagen für modernen Wirtschaftsunterricht. Die Fachvorträge finden Sie unter <https://www.ifo.de/node/60601>.

StR Dr. Marco Rehm (ZÖBIS), Prof. Dr. Michael Weyland (PH Ludwigsburg): Welche verhaltensökonomischen Grundlagen gibt es für makroökonomische Verhältnisse? Und vor allem: Wie unterrichte ich solche Inhalte?, in: Online-Lehrkräftefortbildung ifo-Praxistage für modernen Wirtschaftsunterricht, 13.03.2021.

30.04.2021, Online-Lehrkräftefortbildung: Rechte geimpfter Personen

Die Corona-Krise wirft heikle Fragen auf. Wie weit dürfen wir im Kampf gegen die Pandemie gehen? Haben geimpfte Menschen besondere Rechte? Lehrkräfte stellen sich die Frage, wie sich diese ethischen Dilemmata mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht diskutieren lassen. Für diese Fragen organisierte das Zentrum für ökonomische Bildung eine online-

Lehrkräftefortbildung. Als Keynote Speaker konnte das ZÖBIS Prof. Dr. Dr. h.c. Carl Friedrich Gethmann gewinnen, der als Mitglied des Deutschen Ethikrates an der Empfehlung für die Impfstrategie der Bundesregierung maßgeblich mitgearbeitet hat und einen Vortrag zu den Rechten Geimpfter hielt. Die Fortbildung reiht sich in die vierteljährlichen online-Fortbildungen des ZÖBIS ein, die einen geografisch weiteren Adressatenkreis ansprechen als die Fortbildungen vor Ort. Im Zuge der Fortbildung wurde eine weitere Bewerbung der Fortbildungsreihe durch den Wirtschaftsphilologenverband Bayern vereinbart.

Prof. Dr. Nils Goldschmidt, StR Dr. Marco Rehm, Dr. Ekkehard A. Köhler (alle ZÖBIS), Prof. Dr. Dr. h.c. Carl Friedrich Gethmann (Universität Siegen, ehem. Mitglied des Deutschen Ethikrates): Wie unterrichte ich wirtschafts- und medizinethische Fragestellungen? Lehrkräftefortbildung am Beispiel der Rechte Geimpfter und der Impfstrategie der Bundesregierung, in: Online-Lehrkräftefortbildung: Rechte Geimpfter Personen, 30.04.2021.

22.04.2021, UKUS: Digitale Produktionsplanung und Produktentwicklung

Die zweite UKUS-Veranstaltung des Jahres am 22. April 2021 fand erneut erfolgreich in Form eines Online-Seminars statt.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Teilnehmenden durch Marco Butz von der IHK Siegen und Tobias Marx vom Siegener Mittelstandsinstitut begrüßt und kurz in die Thematik eingeführt. Anschließend präsentierten die drei Referenten Dr. Thomas Bär, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Manns und Dipl.-Ing. Tobias Vonstein ihre spannenden Vorträge.

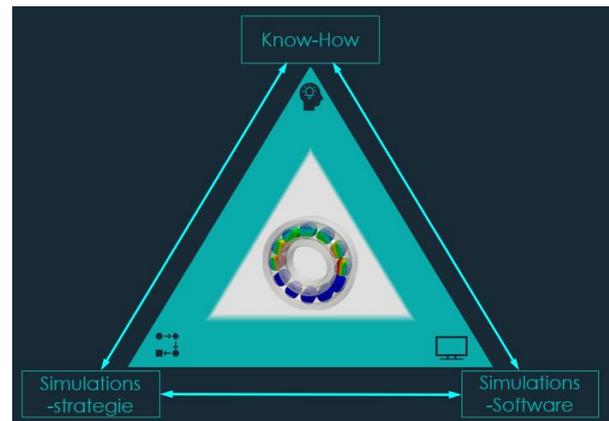
Mit seinem Vortrag zur modularen Menschsimulation (MOSIM) und deren Einsatz in der Produktionsplanung gewährte Dr. Thomas Bär den Teilnehmenden einen Einblick in das Forschungsprojekt „MOSIM“ und seine Nutzung

in der Produktionsplanung bei Daimler Buses - EvoBus GmbH. Analog zu dem modularen Aufbau einer Produktentwicklung wurde bereits versucht, mithilfe von Projekten komplette Simulationen in kleine Module aufzuteilen. Diese Module werden auch als Simulationseinheiten bezeichnet. Dasselbe wurde nun mit menschlichen Bewegungen, wie zum Beispiel dem Laufen, Greifen, Aufheben etc., durchgeführt. Obwohl auf dem Markt bereits eine Vielzahl an Lösungen existiert, fehlt es bis dato an einem Standard für das Zusammenführen dieser Simulationseinheiten über eine sogenannte Co-Simulation. Somit ist das Erreichen einer effizienten digitalen Simulation mit einem offenen Rahmenwerk das Ziel des Forschungsprojektes „MOSIM“. Dieses Projekt erwies sich bisher in seiner Umsetzung als erfolgreich. Daher soll in Zukunft der Reifegrad des MOSIM-Framework entstehen. Deshalb sind Folgeprojekte zur Fortführung der Aktivitäten geplant. Zudem sollen auch Advanced MMUs durch Daimler erstellt und verkauft werden.

Im Anschluss stellte Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Manns die Prozessoptimierung durch automatische Erkennung manueller Aktivitäten in der Produktion vor. Aus der Überlegung, wie man neben der Idee der Simulation einen Prozess auch automatisch erkennen kann, entstand der Ansatz, automatisiert mit aus der Produktion erfassten Informationen zu arbeiten. So kann herausgefunden werden, was in einem Prozess vorgeht, welche Herausforderungen technischer und nicht technischer Art zu erwarten sind und wo dies sinnvoll nutzbar ist, ohne auf eine Vielzahl von Experten angewiesen zu sein. Dafür sollen die Methoden des Motion Capture genutzt werden. Dabei handelt es sich um die Aufzeichnung von menschlichen Bewegungsdaten zur Übertragung auf ein digitales Modell. Hierbei ist zwischen drei verschiedenen Systemen zu unterscheiden. Zum einen die markerbasierten optischen Systeme, die markerlosen optischen Systeme und

zum anderen die inertialsensor basierten Systeme. Letztere werden zurzeit im Rahmen eines größeren Infrastrukturprojektes für die Universität Siegen verwendet. Diese Systeme erfassen Beschleunigungen, welche in verschiedene menschliche Bewegungen umgerechnet werden. Vorteilhaft ist hier aus datenschutzrechtlicher und qualitativer Sicht, dass kein direkter Blick einer Kamera gebraucht wird. Nachteilig ist, dass es durch die Rückrechnung von Positionen aus Beschleunigungen dazu kommen kann, dass gewisse Positionen nicht mehr stimmen. Um zu klären, ob Motion Capture auch genutzt werden kann, um Montageprozesse zu unterstützen, wurde in Zusammenarbeit mit Westfalia Metal Hoses versucht, einen einfachen Prozess in Praxisbedingungen automatisiert zu erfassen. Diese Technologie scheint großes Potential zu haben und kann mithilfe von Forschungsprojekten auch erweitert und verbessert werden.

Im letzten Vortrag des Abends knüpfte Dipl.-Ing. Tobias Vonstein thematisch mit seinem Vortrag zur Simulation in der Produktentwicklung von KMU an seine Vorgänger an. Seine These, dass die Simulation in diesem Jahrzehnt für KMU die entscheidende Schlüsseltechnologie sei, um wettbewerbsfähig zu bleiben, begründete er damit, dass die Simulation der Schlüssel zu den wichtigsten Herausforderungen der Zukunft sei. Als die wichtigsten Herausforderungen benannte er die Innovation, die Nachhaltigkeit und die Digitalisierung. Mit der Zeit sind computergestützte Modelle und Simulationen nicht mehr aus der Produktentwicklung wegzudenken. Viele KMU befinden sich jedoch noch am Anfang der Digitalisierung. Um Simulationen erfolgreich nutzen zu können, müssen folgende drei Säulen der Unternehmen gestärkt werden.



Zunächst ist der Aufbau eines notwendigen Know-Hows im Unternehmen erforderlich. Außerdem muss eine Strategie für den Einsatz der Simulation entwickelt werden. Dabei ist die Definition des Ist-Zustandes und der Ziele äußerst wichtig, um einen Realisierungsplan entwickeln zu können. Zuletzt muss eine Simulations-Software beschafft werden, damit unternehmensspezifische Fragestellungen schnell und effektiv gelöst werden können. Des Weiteren präsentiert Herr Vonstein den Teilnehmenden drei praxisrelevante Maßnahmen für den erfolgreichen Einsatz von Simulationen:

1. Setzen Sie auf den konsequenten Einsatz von Open-Source-Simulationssoftware.
2. Beginnen Sie mit der Erstellung einer Strategie für die Integration der Simulation in Ihrem PEP. Sie ist das Fundament für Ihren Simulationserfolg.
3. Geben Sie dem kontinuierlichen Know-How-Zuwachs oberste Priorität (Autodidaktisch/Seminare/Support).

15.07. - 17.07.2021, 2021 CERR Conference, Building Resilience in Retail for the post COVID World - Marketing & Operations Perspectives

The Role of the Frontline Employee in Technology-Based Service Encounters

Tobias Röding, Julian Schmitz, Jan-Lukas Selter, Hanna Schramm-Klein: The Role of the Frontline Employee in Technology-Based Service Encounters, in: Proceedings of the 2021 CERR Conference, Sophia Antipolis, France, July 15-17, 2021.

Impulsive Online Buying During COVID-19 Pandemic Among Different Age Groups

Jan-Lukas Selter, Gerhard Wagner, Hanna Schramm-Klein: Impulsive Online Buying During COVID-19 Pandemic Among Different Age Groups, in: Proceedings of the 2021 CERR Conference, Sophia Antipolis, France, July 15-17, 2021.

A Classification of Technology-Infused PoS Service

Tobias Röding, Gerhard Wagner, Sascha Steinmann & Hanna Schramm-Klein: A Classification of Technology-Infused PoS Services, in: Proceedings of the 2021 CERR Conference, Sophia Antipolis, France, July 15-17, 2021.

09.09.2021, Digital Technologies in Educational Measurement: Extended Competence Modelling with Process Data from a Computer-Based Simulated Supermarket

Philine Drake, Johannes Hartig, Gunnar Mau, Hanna Schramm-Klein, Manuel Froitzheim, Michael Schuhen: Digital Technologies in Educational Measurement: Extended Competence Modelling with Process Data from a Computer-Based Simulated Supermarket, in: European Educational Research Association-Conference (EERA)

15.03.2021, „Digitalität als neue Konzeption von Wirtschaftsbildung“

Michael Schuhen, Manuel Froitzheim: „Digitalität als neue Konzeption von Wirtschaftsbildung“, in: Deutsche Gesellschaft für ökonomische Bildung (DeGöB).

03.03.2021, Konferenz zum elektronischen Schulbuch 2021 in Siegen

Kompetenzorientiertes Prüfen im Schulkontext

Veranstaltet wurde der wissenschaftliche Austausch von der Digitalen Wirtschaftslehre der Universität Siegen. Manuel Froitzheim und Michael Schuhen hielten u.a. einen eigenen Vortrag zu Möglichkeiten kompetenzorientierter Prüfungen nach digitalen und interaktiven Unterrichtseinheiten.

01.08.2021, Vortrag „Contextual: Everyday Entrepreneurship“, AOM, online

Prof.in Dr. Friederike Welter stellte auf dem 81. Annual Meeting of the Academy of Management (AOM) ihre jüngsten Ergebnisse zur Kontextforschung vor. Im Vorfeld hatten die VeranstalterInnen bereits ein Interview mit der Professorin zu ihrem Forschungsgebiet auf [YouTube](#) veröffentlicht. Daneben wirkte sie im Mid-Career Consortium mit, das sich zum Ziel gesetzt hat, NachwuchswissenschaftlerInnen zu unterstützen.

08.07.2021, Vortrag „Rediscovering Capitalism in Entrepreneurship“, EGOS-Kolloquium

Auf dem Online-Kolloquium der European Group for Organizational Studies (EGOS) präsentierte Ass.Prof. Dr. David A. Kirsch (University of Maryland's Robert H. Smith School

of Business/USA) die Forschungsergebnisse von sich, Prof.in Dr. Friederike Welter und Prof. Dr. Daniel Wadhvani (University of Southern California/Marshall School of Business, Los Angeles/USA) zum Thema "Rediscovering Capitalism in Entrepreneurship".

07.10.2021, Einladung zur Tagung "Südwestfalen Digital - Innovationen für den Mittelstand"

Unter dem Titel „Südwestfalen Digital – Innovationen für den Mittelstand“ laden das Siegener Mittelstandsinstitut und das Zentrum für die Digitalisierung der Wirtschaft Südwestfalen am 07. Oktober 2021 ab 9.00 Uhr zu einer Online-Tagung ein. Willkommen sind alle, die sich für das Thema Digitalisierung und Mittelstand interessieren: Selbstständige, Angestellte, Lehrende und Studierende.



Bei den zahlreichen Vorträgen und Workshops werden aktuelle Themen der Digitalisierung praxisnah und mittelstandsbezogen vorgestellt. Die Veranstaltung bietet daneben auch die Möglichkeit, innovative regionale Unternehmen und wegweisende Forscher der wirtschaftswissenschaftlichen und der naturwissenschaftlich-technischen Fakultät der Uni-

versität Siegen kennenzulernen und mit diesen in Kontakt zu treten. Die SWD schafft wertvolle Synergien für alle Beteiligten, ob aus der Wissenschaft oder der Wirtschaft.

Lassen Sie sich diese hervorragende Möglichkeit nicht entgehen und melden Sie sich noch heute unter dem folgenden Link an: <https://südwestfalen-digital.de>.

Wir freuen uns auf Sie!



Südwestfalen Digital - Innovationen für den Mittelstand

21.-22.05.2021, Keynote und Vortrag, Diana Conference, online

Lassen sich Verhaltensunterschiede zwischen Unternehmerinnen und Unternehmern im Hinblick auf unternehmerische Strategien, die Verwendung von Ressourcen und die Unternehmensperformance feststellen? Dieser Frage gingen Dr. Rosemarie Kay, Dr. Sebastian Nielen (beide IfM Bonn) und Prof.in Dr. Friederike Welter in ihrem Vortrag "Riddle Solved? Gender Impact on Resources, Strategies, and Firm Performance" am 22. Mai auf der Diana International Research Conference nach. Die IfM-Präsidentin hielt zudem am Eröffnungstag die Keynote "Come on out the ghetto, please! Building the future of women entrepreneurship research".

28.04.2021, Keynote “Role of Contextualization in Women Entrepreneurship”, British Academy of Management, online

Was beeinflusst die Entstehung sowie die Entwicklung von Unternehmen, die von Frauen geführt werden? Was trägt zur Vielfalt dieser Unternehmen bei? Zur Eröffnung des Seminars “Women and Global Entrepreneurship. Contextualising everyday experiences“ stellte Prof.in Dr. Friederike Welter vier Gründe vor, warum es wichtig und sinnvoll ist, die Kontexte wissenschaftlich zu betrachten, innerhalb derer Unternehmen von Frauen entstehen. Das Seminar wurde von der British Academy of Management (BAM) Ende April veranstaltet.

Ankündigung: 9. Risk Governance Konferenz am 28. und 29.10.2021

Seit 2013 ist Risk Governance ein Forschungsschwerpunkt an der Universität Siegen. Die gleichzeitig ins Leben gerufene Risk-Governance-Jahreskonferenz ist mittlerweile nicht nur auf nationaler, sondern auch auf internationaler Ebene bekannt und beliebt. Die Vielzahl der eingereichten Beiträge und Diskussionen schaffen auch für Unternehmen einen großen Mehrwert und sorgen für eine stetige Weiterentwicklung des Forschungsbereichs. Denn Risk Governance befasst sich mit der nachhaltigen und strategischen Steuerung von Risiken und fördert somit die Effizienz von Unternehmensfunktionen wie Risikomanagement, Interne Revision, Compliance und Corporate Governance.

Die **9. Jahrestagung** an der Universität Siegen findet vom 28. bis 29. Oktober 2021 statt. Forscher und Praktiker sind wieder herzlich eingeladen, Vorschläge für Vorträge auf der Konferenz einzureichen. Der erste Tag der Konferenz wird sich voraussichtlich auf akademisch orientierte Themen konzentrieren, während

der zweite Tag der Konferenz einen stärkeren Bezug zur Praxis herstellt.

Auch wenn die Finanzkrise von 2008 überwunden zu sein scheint und neue gesellschaftliche und wirtschaftliche Krisen wie COVID-19 aufgetaucht sind, findet für viele Unternehmen die Modernisierung ihrer Ansätze zur Risk Governance immer noch statt. Inzwischen wird immer deutlicher, dass Unternehmen ihre traditionellen Risikomanagement-Ansätze durch eine strategischere Risikosteuerung ergänzen müssen. In diesem Zusammenhang kann der Risk-Governance-Ansatz als Paradigmenwechsel hin zu einer wesentlich partizipativeren Gestaltung der zukünftigen Entwicklung von Organisationen interpretiert werden, der gleichzeitig für die Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen wesentliche Impulse gibt.

Damit dieser Ansatz wirksam werden kann, bedarf es allerdings mehr als der bloßen Einhaltung von Regulierungen und den damit verbundenen Governance-Rahmenbedingungen. Auch die Unternehmenskultur muss adressiert werden, um in der gesamten Organisation eine breite Verankerung eines erhöhten Risikobewusstseins zu gewährleisten. Schließlich ist Kultur wichtig! Einige Studien haben diese Entwicklung bereits erkannt und die Rolle individueller kultureller Werte sowie kollektiver kultureller Werte bei der Ausgestaltung einer modernen Risk Governance untersucht. Unternehmenskultur kann Segen und Fluch zugleich sein, da sie das Potenzial hat, das Unternehmen bei der Verfolgung gemeinsamer Ziele zu einen aber auch zu spalten. Diese wichtige Rolle der Kultur mag erklären, warum auch Aufsichtsbehörden zunehmend versuchen, die Risikokultur in großen Organisationen zu berücksichtigen. Dennoch wissen wir relativ wenig über die Auswirkungen der Unternehmenskultur auf die Risk Governance und über die Risikokultur im Allgemeinen. Mit der diesjährigen Konferenz und der mit ihr verbundenen Sonderausgabe des Journal of

Risk Research wollen wir mehr Licht in die Fragen der Risk Governance und der Risikokultur bringen. Aus diesem Grund widmet sich die Sonderausgabe des Journal of Risk Research dem Thema "Risk Governance: Culture Matters!".

Der Call for Papers für diese Sonderausgabe ist zu finden unter:

https://www.uni-siegen.de/riskgovernance/dokumente/call_for_papers_-_annual_conference_risk_governance_2021.pdf

Weitere Informationen zur Risk Governance-Forschung an der Universität Siegen finden Sie unter:

<http://www.riskgovernance.de>

Im nächsten Jahr wird die Siegener Risk-Governance-Forschung 10 Jahre alt. Aus diesem Grund wollen Arnd Wiedemann, Volker Stein und Mark Fonseca Anfang 2022 ein kleines Taschenbuch anlässlich 10 Jahre Risk-Governance-Forschung in Siegen herausgeben. Der Arbeitstitel des Sammelbandes lautet:

Impulse zur Risk Governance – 10 Jahre Siegener Forschung

Falls Sie Interesse haben, einen Beitrag einzureichen, melden Sie sich bei arnd.wiedemann@uni-siegen.de, volker.stein@uni-siegen.de oder fonsecams@yahoo.com.

30.04.2021, Lehrkräftefortbildung zur Impfstrategie aus medizin- und wirtschaftsethischer Perspektive

Die Impfstrategie der Bundesregierung ist umstritten. In der Öffentlichkeit wird die Reihenfolge diskutiert, während manche Bundesländer den Impfstoff von Astra-Zeneca für alle freigegeben haben. Die Allokation von knap-

pen Ressourcen ist eigentlich eine ökonomische Frage – aber im Fall von Impfstoffen hat sie auch eine bedeutende ethische Komponente. Wie kann man dies im Unterricht thematisieren? Damit beschäftigte sich eine online-Fortbildung des Zentrums für ökonomische Bildung in Siegen (ZÖBIS) am 30.4.2021.

Für einen Fachvortrag der Fortbildung konnte das ZÖBIS Prof. Dr. Carl Friedrich Gethmann gewinnen. Gethmann war bis Februar 2021 Mitglied des Deutschen Ethikrates und an Erarbeitung der Impfstrategie beteiligt. Darauf aufbauend präsentierte das ZÖBIS zwei Unterrichtsbeispiele. Mit der ersten können Schülerinnen und Schüler die Impfstrategie der Bundesrepublik untersuchen, beurteilen und eigene Vorschläge entwickeln. Im zweiten Unterrichtsbeispiel geht es allgemeiner um einen experimentellen Zugang zu wirtschaftsethischen Fragestellungen. Auch hier dienten Dilemmata der COVID-Krise als Zugang. Die Schülerinnen und Schüler wurden dafür in die Rollen von MinisterpräsidentInnen versetzt, die entweder öffentlich oder nicht-öffentlich über Gesundheitsausgaben zu entscheiden hatten. Der Ansatz war, dass die Schülerinnen und Schüler über die Veränderung der Regeln, also der Rahmenbedingungen, das Problem lösen. Sie sollen also an der Ebene der Institutionen ansetzen.



Prof. Dr. Carl Friedrich Gethmann

Methodisch verfolgte das ZÖBIS den Ansatz, dass die Schülerinnen und Schüler sich kreativ mit einer Konstruktionsaufgabe auseinandersetzen um ein Urteil zu fällen.

15.-16.03.2021, Teilnahme an der Veranstaltung digit-R #7, eine Veranstaltungsreihe der R-KOM

Unsere Mitarbeiterinnen Kristina Lemmer und Cindy Schäfer waren in Regensburg bei der Veranstaltung digit-R #7, eine Veranstaltungsreihe der R-KOM (Telekommunikationsunternehmen aus Regensburg), eingeladen. Frau Lemmer hat dort die Ergebnisse unserer Projekte „GID – Gemeinsame Initiative Digitalisierung“ des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Digitalisierungsstrategien für Kommunen in NRW vorgestellt. Zudem gab sie Impulse für die Adaption der Ergebnisse auf die Stadt Regensburg.

Anschließend haben Frau Lemmer und Frau Schäfer einen partizipativen Workshop mit dem Publikum vor Ort und der Online-Community gehalten zu den folgenden drei Themen:

- Digitalisierungsstrategien und COVID-19: Chancen und Herausforderungen
- Bürgerbeteiligung und Big Data
- Smart Mobility in Regensburg

Die Ergebnisse wurden nach der Workshop-Phase noch mit Prof. Dr. Georg Barfuß (Amt für Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzen der Stadt Regensburg) und Frau Tina Lorenz (ehemalige Stadträtin von 2014-2020) diskutiert. Insgesamt war es eine sehr gelungene Hybrid-Veranstaltung unter Covid-19 Bedingungen.

05.-06.03.2021, Vortrag von Prof. Hiebl auf der ACMAR-Konferenz

The Impact of Controller Involvement in Strategy Development on Management Control Effectiveness

Prof. Martin Hiebl hatte die Gelegenheit, ein Working Paper zum Thema "The Impact of Controller Involvement in Strategy Development on Management Control Effectiveness"

auf der 18. Annual Conference for Management Accounting Research (ACMAR) an der WHU in Vallendar vorzustellen. In dem Artikel, welcher in Koautorenschaft mit Dr. Christine Weigel (Universität Siegen) entstanden ist, wird der Einfluss der Controller-Einbindung in die Strategieentwicklung auf die Effektivität von Management Control-Systemen untersucht. Basierend auf einer Umfrage unter deutschen Unternehmen zeigen die Ergebnisse, dass die Einbindung von Controllern in die Strategieentwicklung für ein effektives Management Control-System sehr relevant ist.

20.05.2021, Vortrag von Prof. Martin Hiebl beim Research Seminar Accounting Theory & Research der Universität Innsbruck

Researcher Insights on Theoretical Contribution Building in Qualitative Management Accounting Research

Prof. Martin Hiebl hatte die Gelegenheit, ein Working Paper zum Thema "Researcher Insights on Theoretical Contribution Building in Qualitative Management Accounting Research" auf dem Research Seminar Accounting Theory & Research der Universität Innsbruck vorzustellen. Dieser Beitrag, der in Koautorenschaft mit Prof. Martin Quinn (Queen's University Belfast) und Dr. Sameh Ammar (Qatar University) entwickelt wurde, präsentiert Erkenntnisse aus Interviews mit führenden ForscherInnen, die in den letzten zwei Jahrzehnten theoretische Weiterentwicklungen des Management Accounting Change Frameworks von Burns & Scapens (2000) veröffentlichten. Der Beitrag untersucht, wie diese theoretischen Contributions entwickelt wurden, und arbeitet unter anderem die wichtigsten Prozesse und Akteure auf dem Weg zur Veröffentlichung heraus. Die Ergebnisse offenbaren mehrere beeinflussende "Hebel", die von ForscherInnen bei der Entwicklung einer theoretischen Contribution zur

Controlling-Literatur genutzt werden können. Basierend auf den Erkenntnissen entwickelt dieses Papier Implikationen für qualitativ orientierte ForscherInnen im Management Accounting, die ihre Chancen auf theoretische Contributions erhöhen wollen.

28.-30.06.2021, Vortrag von Prof. Martin Hiebl auf der PMA Conference 2021

Management Control Effectiveness and Organizational-Level Outcomes: The Moderating Role of Multiple Dimensions of Environmental Dynamism

Auf der 12th Conference of the Performance Measurement Association hielt Prof. Hiebl einen Vortrag über ein Working Paper zum Thema "Management Control Effectiveness and Organizational-Level Outcomes: The Moderating Role of Multiple Dimensions of Environmental Dynamism". In diesem Artikel, welcher in Koautorenschaft mit David I. Pielsticker (Universität Siegen) entstanden ist, untersuchen die Autoren die Auswirkungen der Effektivität von Management Control-Systemen auf die organisatorische Leistung und Ambidextrie. Auf Basis einer Umfrage unter deutschen Unternehmen unterstützen die Ergebnisse im Allgemeinen die Annahme, dass die Effektivität von Management Control-Systemen auf Unternehmensebene positive Auswirkungen hat. Gleichzeitig zeigen diese Ergebnisse, dass die Dynamik in verschiedenen Stakeholder-Beziehungen diese Beziehung auf unterschiedliche Weise beeinflusst.

01.07.2021, Vortrag von David I. Pielsticker auf dem Business Administration Research Seminar

Management Control Effectiveness and Organizational-Level Outcomes: The Moderating Role of Multiple Dimensions of Environmental Dynamism

Im Rahmen des ersten gemeinsamen Forschungsseminars der Siegener BWL stellte David I. Pielsticker das bereits oben erwähnte (siehe Beitrag zur 12th Conference of the PMA) Working Paper zum Thema "Management Control Effectiveness and Organizational-Level Outcomes: The Moderating Role of Multiple Dimensions of Environmental Dynamism" vor. Das gemeinsame Forschungsseminar der Siegener BWL wird von Jun.-Prof. Alexander Vossen organisiert und bewies bereits in der ersten Auflage Anfang Juli, dass es als Rahmen für wertschätzendes und konstruktives Feedback in erster Linie für Doktoranden eine wertvolle Ergänzung der Bestrebungen der Siegener BWL ist, ihre Forschungsergebnisse weiter zu stärken und noch häufiger in den internationalen Top-Journals der BWL zu platzieren.

Vorträge zu „Personalmanagement und Organisation“

Am 18.06.2021 präsentierte **Dr. Tobias M. Scholz** mit **Kim Barker** und **Enrique Uribe-Jongbloed** auf dem „REWI Graz Day of Interdisciplinary Research“ ihre Forschung zu dem Thema „Digitalisation Difficulties: Imposing Borders on Digital Content?“. Hierbei lag der Fokus auf der Paradoxie, dass gerade in den sich zunehmend entgrenzenden Zeiten der Digitalisierung dennoch vielfach neue Grenzen errichtet werden. Dies sieht man vor allem bei digitalen Inhalten, die weiterhin vielfältigen lokalen Regulierungen und Gesetzgebungen unterliegen.

Am 29.06.2021 war **Johann Detlev Niemann**, Inhaber der Unternehmensberatung „Niemann. Moderation – Coaching – Training“ in Siegen, virtuell in der Bachelor-Vorlesung „Theoretische Grundlagen der Führungskompetenz“ von Univ.-Prof. Dr. Volker Stein zu Gast. Im Rahmen seines Online-Vortrags „Geführt wird von vorne: Was können Managerin-

nen und Manager aus dem Soldatengesetz lernen?“ betrachtete er vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen aus der zivil-militärischen Zusammenarbeit Parallelen zwischen militärischer Führung und Unternehmensführung. In seinem Vortrag und der sich anschließenden Diskussion wurde deutlich, wie weit sich beide Führungswelten überschneiden und wo wechselseitige Lernpotenziale liegen.

Im Themenkomplex eSports wurde **Dr. Tobias M. Scholz** zu verschiedenen Konferenzen und Podcasts eingeladen:

- Am 26.02.2021 präsentierte er auf dem Virtual eSports and Education Symposium zu dem Thema „eSports and Education Symposium“.
- Mit den KollegInnen Lisa Völkel, B.Sc., Carolin Uebach, M.Sc. und Prof. Dr. Volker Stein wurde am 09.04.2021 das Konferenzpapier „Game Changer – A Systematization of Sport Teams Participating in eSports“ auf der finnischen Konferenz GamiFIN vorgestellt.
- Am 26.04.2021 hat er auf der Chaosflu(x) in Siegen einen Vortrag zu „eSports als Zukunftslabor für die digitale Gesellschaft“ gehalten.
- Am 29.04.2021 diskutierte er mit Stephanie Orme über das Thema „Sportification of eSports“ auf der College eSports Expo.
- Am 12.05.2021 wurde er zu einem Gastvortrag über die Institutionalisierung des eSports an der Drexel University (USA) eingeladen.
- Am 27.05.2021 hat er auf der International Communication Association Conference einen Vortrag zu dem Thema „eSports Governance as a Testing Field for Governance in the Digitised Society“ gehalten.
- Am 10.06.2021 wurde er zu einem Gastvortrag zu „Personalmanagement im eSport“ bei dem DI4 Verband eingeladen.
- Am 15.06.2021 wurde er in dem aimTalk Podcast eingeladen, um über die Gründung des Landesverbands für eSport in Nordrhein-Westfalen zu reden. (https://open.spotify.com/episode/18kvpYG30QXowOdKJYlzp9?si=T9VjioeBR4KGXg_55ziubg&dl_branch=1)
- Am 16.06.2021 wurde er zum eSports Research Report eingeladen, um über seine Forschung zu der „Sportification of eSports“ zu reden. (https://open.spotify.com/episode/25zxyhOUqvEOPhNET-kpX3I?si=a58305VASE-sB3PwsVfVKA&dl_branch=1)
- Am 15.07.2021 wurde er zu einem Vortrag über Nachhaltigkeit im eSport auf dem Eyes & Ears eSports Day eingeladen und nahm danach an der Panel-Diskussion mit den weiteren PräsentatorInnen teil.
- Am 15.07.2021 wurde er mit Lisa Völkel zu dem Spielsinn Podcast eingeladen, um über die eSports-Forschung an der Universität Siegen sowie über die Siegen Bisons zu sprechen. (https://open.spotify.com/episode/4mEAKP0QL9uB4A16Tc2pED?si=Uh2Pv8GdRiOq3r4QFXRvWw&dl_branch=1)
- Am 23.07.2021 nahm er an einer Pannediskussion zu dem Thema „Trends der eSports-Industrie“ auf der PwC Gaming Masters in Frankfurt am Main teil.

09.06.-11.06.2021, 22nd Annual International Conference on Digital Government Research, Virtuelle Konferenz

Vom 09. bis zum 11. Juni 2021 fand die DG.O 2021, die 22nd Annual International Conference on Digital Government Research, virtuell statt. Das diesjährige Thema der Konferenz lautete: „Digital Innovations for Public Values: Inclusive Collaboration and Community“.

Cindy Schäfer (Video-Präsentation: <https://youtu.be/nUjzicDUS68>) und Aida Stelter (Live-Präsentation) stellten die Forschungsarbeit mit dem Titel: „Dynamic and integrated Monitoring Concept for German Municipalities to Strengthen Resilience in Future Smart Cities“ (Autoren: Cindy Schaefer, Aida Stelter, Caroline Rassing, Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves) vor.

Das Ziel der Arbeit ist die Entwicklung eines dynamischen und integrierten Monitoring-Konzepts für die systematische Analyse und Bewertung von kommunalen Strategien und die Stärkung der Resilienz deutscher Kommunen als zukünftige Smart Cities. Insbesondere deutsche Kommunen stehen in Krisenzeiten vor großen und unvorhergesehenen Herausforderungen, wie die COVID-19-Pandemie gezeigt hat. Bestehende (Krisen-)Strategien bringen nicht die gewünschten Ergebnisse, weil sie nicht an die gegebene Situation angepasst sind. Daher wird ein Konzept benötigt, das auf bestehenden Strategien aufbaut und diese an neue Gegebenheiten anpasst. Unter Verwendung der Design Science Research Methodology (DSRM) werden sechs Schritte vorgestellt, wie man bestehende Strategien mit Hilfe eines Monitoring-Ansatzes gegen äußere Einflüsse analysieren, bewerten und stärken kann.

01.-03.06.2021, EUREKA beim NeuroIS Retreat 2021

Frederike Oschinsky war dabei, als vom 1. bis 3. Juni Forscherinnen und Forscher neueste neurotechnologische Erkenntnisse teilten

Das diesjährige NeuroIS Retreat fand als Online-Konferenz statt. Nach einem erkenntnisreichen „Training Course“ für NachwuchswissenschaftlerInnen wurde die Veranstaltung feierlich eröffnet. Zu den Höhepunkten des Events gehörten die Keynote von Prof. Dr. Bechara (University of Southern California, USA), der „Hot Topic Talk“ von Prof. Dr. Grosse-Wentrup (Universität Wien, Österreich), ein methodischer Impuls von Prof. Dr. Léger (HEC Montréal, Kanada) sowie eine Panneldiskussion über die Erfolgsfaktoren von hochklassigen NeuroIS-Veröffentlichungen, etwa im MIS Quarterly.

Die Siegener Forscherin Frederike Oschinsky leitete die erste Sitzung der Konferenz und erinnert sich rückblickend an den offenen Austausch und die positiven Rückmeldungen von Seiten der Zuhörerschaft. Künstliche Intelligenz, Webseitendesign oder technologische Alltagassistenten waren nur einige der behandelten Themen ihrer Sitzung.

Im weiteren Verlauf des Retreats präsentierte Frederike Oschinsky das Papier „On How Mind Wandering Facilitates Creative Incubation While Using Information Technology: A Research Agenda for Robust Triangulation“ stellvertretend für das Konsortium aus Prof. Dr. Dr. Niehaves (Universität, Siegen, Deutschland), Prof. Dr. Riedl (University of Applied Sciences Upper Austria und Johannes Kepler University Linz, Österreich), Dr. Klesel (University of Twente, Niederlande), Prof. Dr. Selina Wriessnegger (Technische Universität Graz, Österreich) sowie Prof. Dr. Müller-Putz (Technische Universität Graz, Österreich). Es umriss das Forschungsprojekt „Scheduling 'Eureka' Moments“, welches von der VolkswagenStiftung finanziert wird. Mehr zum Hintergrund

des Projekts finden Sie hier: <https://eureka.wiwi.uni-siegen.de>.

Die NeuroIS Community repräsentiert ein weltweites Netzwerk, in dem aktuelle Fragen aufgeworfen, wissenschaftliche Befunde diskutiert und spannende Einsichten aus der Praxis geteilt werden. Weitere Informationen befinden sich hier: <http://www.neurois.org>.

14.-16.06.2021, aSTAR auf der ECIS 2021

Auf der diesjährigen „European Conference on Information Systems 2021“, kurz „ECIS 2021“, durfte Andreas Weigel eine weitere Studie unserer Forschungen über das Projekt aSTAR vorstellen. Eine Studie mit dem Titel „Influencers of Digital Transformation: A New Concept of User Participation in IS Projects“.

Unsere Arbeit zeigt auf, dass ein Influencer-Konzept, welches man ebenfalls von Social Media kennt, auch auf Projekte der digitalen Transformation angewendet werden kann. Influencer können dazu beitragen, die Vorteile von digitalen Transformationsprojekten aufzuzeigen und die Endnutzer von diesen Projekten zu überzeugen. Daher führen wir den „Influencer“ als neue Rolle bei der Nutzerpartizipation ein und untersuchen, wie der Influencer das konventionelle Key-User-Konzept erweitert. Wir führten dazu eine explorative Studie in kleinen und mittleren Unternehmen durch, die entweder den Key-User oder den Influencer als Partizipationskonzept für digitale Transformationsprojekte implementierten. Wir untersuchten die Relevanz von Influencern, indem wir die Unterschiede der beiden Konzepte (d.h. Influencer und Key-User) in Bezug auf Fokus, Rolle, Motivation, Kommunikation, Funktion, Ausrichtung und Zielsetzung herausstellten. Zusätzlich haben wir die Erfolgsfaktoren der digitalen Transformation durch das Influencer-Konzept untersucht.

Die Forschung ist im Kontext des Forschungsprojekts entstanden und bildet zusammen mit weiteren Veröffentlichungen das Fundament für die weitere Forschung im Projekt aSTAR. Wir freuen uns sehr, dass wir diese Arbeit bei der ECIS 2021 vorstellen, diskutieren und veröffentlichen dürfen“, so Andreas Weigel.

07.-09.07.2021, ICE-B 2021: 18th International Conference on e-Business

Vom 07. bis 09. Juli 2021 fand die ICE-B 2021: 18th International Conference on e-Business virtuell statt. Informationssysteme sind mit vielen Prozessen unseres täglichen und geschäftlichen Lebens verwoben und das IT-Design hat Auswirkungen auf das zwischenmenschliche Verhalten. Dies ist in der Special Session zu: „Empowering the digital me through trustworthy and user-centric information systems - E-DaM 2021“ herausgestellt worden.

Caroline Reißing stellte die Forschungsarbeit mit dem Titel: „It’s All About Saving Lives – Towards a Virtual Learning Environment for the Rescue Chain“ (Autoren: Caroline Reißing, Anna Zeuge, Andreas Weigel und Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves) vor.

Ziel der Arbeit ist, ein Projektdesign vorzustellen, welches Verkehrsunfälle in einer Virtualen Realität (VR) simuliert, um so die Rettungskette erlebbar zu machen. Dies ist wertvoll, da es den Benutzern ermöglicht, ihr Verhalten zu üben und im Notfall sicherer und effektiver zu reagieren. In Anlehnung an die Design Science Research Methodology (DSRM) von Peffers et al. 2007 stellten wir die verschiedenen Schritte vor, die für die Entwicklung des VR-Demonstrators erfolgsversprechend sind. Da die Glieder der Rettungskette (Absperren der Unfallstelle, Absetzen eines Notrufs, Erste Hilfe leisten und Übergabe an den Rettungsdienst) realitätsnah simuliert werden, können potenzielle Ersthelfer ihr Verhalten üben und

aus ihren Fehlern lernen. Ziel ist es, Kompetenzen nachhaltig zu vermitteln und damit Leben zu retten.

12.-14.07.2021, aSTAR @ PACIS 2021

Nach der ECIS 2021 im Juni 2021 folgte einen Monat später direkt die „Pacific Asia Conference on Information Systems 2021“, kurz „PACIS 2021“. Auch hier durfte unser Projektkoordinator Andreas Weigel eine unserer Forschungen über das Projekt aSTAR vorstellen. Eine Studie mit dem Titel „More than you know – An Investigation of VR to Support Tacit Knowledge Transfer within Organisations“.

Die Forschungsarbeit befasst sich mit dem Transfer von implizitem Wissen. In dieser Forschung wird untersucht, ob Virtual Reality (VR) eine Lücke in der bestehenden Forschung zum Transfer von implizitem Wissen mit Hilfe von Informationstechnologien (IT) füllen kann. Dazu wird die bestehende Literatur auf Potenziale von VR Technologien analysiert, die den Transfer von implizitem Wissen in besonderer Weise unterstützen können. In zwölf Interviews wurden die Potenziale Perspektivübernahme, Soziale Interaktion und Kognitive Absorption identifiziert. Ausgehend von diesen Potenzialen wird ein Forschungsmodell entwickelt, das die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Konstrukten abbildet.

Wie auch die bisherigen Forschungen ist diese Arbeit im Kontext des Forschungsprojekts entstanden und bildet unter anderem das Fundament für die weitere Forschung im Projekt aSTAR.

09.-13.08.2021, AMCIS2021 - 27th Americas Conference on Information Systems

Die „27th Americas Conference on Information Systems“ (kurz AMCIS) fand dieses Jahr Anfang August statt. Aufgrund der weiterhin

anhaltenden COVID-19 Pandemie wurde die Konferenz, die sonst in Montreal stattgefunden hätte, virtuell veranstaltet. Mit einer Videopräsentation wurde die Forschungsarbeit „Investigating the Impact on Creativity in a Supportive Technology-Driven Environment: An Experimental Approach“ (Autoren: Thorben Lukas Baumgart, Frederike Marie Oschinsky und Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves) von Thorben Baumgart dem Publikum vorgestellt und in einer anschließenden Live-Diskussion diskutiert.

Die Forschungsarbeit befasst sich mit der zunehmenden Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Arbeitsalltag und schlägt eine experimentelle Studie zur Untersuchung der Kreativität unter der Einbindung der Konstrukte Unterbrechungen und Gedankenwanderungen (engl. Mind Wandering) vor. Während bisherige Forschung zunächst einzelne Beziehungen zwischen den Konstrukten betrachtete, ist es das Ziel dieser Forschungsarbeit, eine kohärente Sichtweise zu erfassen und die Beziehungen untereinander näher zu untersuchen. Der technologiebedingte Kontext spielt dabei eine zentrale Rolle. Unterbrechungen, die von Informations- und Kommunikationstechnologien ausgehen, sind ein allgegenwärtiger Einschnitt in die Performance von Arbeit und meist negativ belastet. Auch Mind Wandering zeigt meist einen negativen Einfluss. Basierend auf vorhergegangenen Forschungen sollen die positiven Effekte auf die kreative Leistung fokussiert und in einer zusammenhängenden Perspektive unter der Prämisse der von den Unterbrechungen ausgehenden kognitiven Anforderungen näher untersucht werden.



Im Sommersemester 2021 war das Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR) wieder an Diskussionen zu aktuellen Fragestellungen des Medien-, Immaterial-, Internet und Datenschutzrechts beteiligt.

Beratungen zum vietnamesischen Immaterialgüterrecht

Prof. Rösler berät im Rahmen des deutsch-vietnamesischen Rechtsstaatsdialoges seit 2014 zu verschiedenen Gesetzesvorhaben zum vietnamesischen Zivilrecht. Die Beratungen sind Teil der Unterstützung der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) für das Regierungsbüro Vietnams. Während es im Wintersemester 2020/21 um Vorhaben im Zusammenhang mit einer Reform des vietnamesischen Sachenrechts ging, stand im Sommersemester 2021 das Immaterialgüterrecht im Zentrum.



Neben einer schriftlichen Ausarbeitung, die auch ins Vietnamesische übersetzt wurde, nahm Prof. Rösler am 15. und 16.04.21 an zwei Round Tables teil. Corona-bedingt erfolgte diese Beteiligung und Diskussion durch Videoschleife. Schwerpunkt des ersten Tages bildeten die gewerblichen Schutzrechte in Deutschland und Europa. Anlass für die stär-

kere Beachtung und vor allem auch effektivere Durchsetzung von Immaterialgüterrechten in der Praxis bilden verschiedene Freihandelsabkommen. Dazu zählen zum einen das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Sozialistischen Republik Vietnam von 2020 (EU-Vietnam Free Trade Agreement, EVFTA). Art. 12.1. ff. des Abkommens verpflichtet Vietnam zur Achtung des Geistigen Eigentums, und es bekräftigt die Pflichten aus den internationalen Verträgen, darunter auch das TRIPS-Übereinkommen. Zum anderen gehört Vietnam zu der ebenfalls seit 2020 bestehenden Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP), die 15 Länder der Region Asien-Pazifik von Japan und China bis nach Neuseeland und Australien vereint. Die RCEP umfassen rund 30 % der Weltbevölkerung und 30 % des weltweiten Bruttoinlandsprodukts. Prof. Rösler unterstrich die Bedeutung des Patent-, Marken-, Geschmacksmuster- und Urheberrechts. Ausgehend von dem Gesetzentwurf bestand dazu großes Interesse an einer Fülle von Fragen. Dazu zählte die Arbeitnehmererfindung (insbesondere Dienstleistungen nach §§ 6 f. ArbNEerfG), die Frage, ob staatliche Einrichtungen, wie z.B. Hochschulen, Max-Planck- und Fraunhofer-Institute, Inhaber von IP-Rechten sein können, die IP-rechtliche Ausgestaltung von Forschungs Kooperationen und die Grenzbeschlagnahme durch den Zoll. Prof. Rösler hob die Rolle der Fachanwaltschaft in Deutschland und von Spezialgerichten in Deutschland und in der Europäischen Union sowie der Schiedsgerichtsbarkeit für die effektive Durchsetzung hervor.

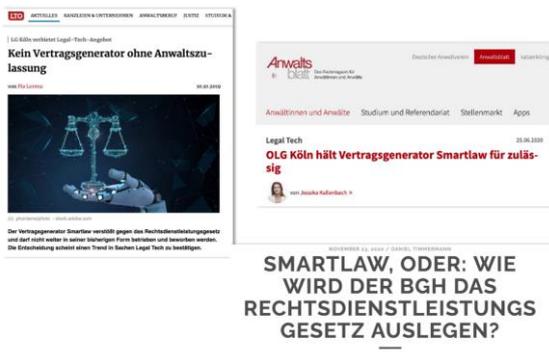
Der zweite Tag war weitergehenden Überlegungen vorbehalten. Dazu zählte in erster Linie der Schutz maschinengenerierter Daten und die Künstliche Intelligenz (KI), wobei für die vietnamesische Seite die Frage im Zentrum stand, wie sich die neuen Phänomene gesetzgeberisch fassen lassen. Zunächst ging es um die Rechtsnatur von maschinengenerierten

Daten, an deren Schutz von deutscher Seite großes Interesse besteht (z.B. Industrie 4.0, smart home-Anwendungen).

Prof. Rösler berichtete von den aktuellen Bemühungen der Europäischen Kommission, die im April 2021 den weltweit ersten Rechtsrahmen für KI vorschlug (Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz (Gesetz über Künstliche Intelligenz) und zur Änderung Bestimmter Rechtsakte der Union, COM(2021) 206 final). Für Vietnam sah Prof. Rösler die Zeit noch nicht gekommen. Man sollte zunächst die Entwicklung internationaler Standards abwarten, um der differenzierten und sich noch stark in Entwicklung begriffenen KI gerecht zu werden und weder gesetzgeberisch über- noch unterzuregulieren. In der Abschlussrunde war man sich über die große Bedeutung des effektiven Schutzes von Immaterialgüterrechten für die Entwicklung einer prosperierenden Wirtschaft einig.

Werkstattbericht aus Sicht des Gründers eines Legal Tech-Unternehmens

Rechtsanwalt Dr. Daniel Biene, Gründer von Smartlaw, gewährte am 19.05.2021 einen Einblick in die Gründung seines Legal Tech-Unternehmens und die damit einhergehenden Rechtsfragen.



Smartlaw ermöglicht seinen Nutzern, individualisierte Verträge und Rechtsdokumente digital und automatisiert zu erstellen. Besonders beliebt sind Mietverträge, Patientenvollmachten und Testamente. Die Gründungsidee kam Dr. Biene während seiner Zeit in einem klassischen Medienkonzern, wo die Erstellung einfacher juristischer Dokumente überraschend viel Zeit beanspruchte. Er erkannte das Potenzial, diese Prozesse durch Standardisierung und digitale Unterstützung zu beschleunigen. Im Jahr 2012 gründete er gemeinsam mit zwei weiteren Juristen das Unternehmen Smartlaw.

Da der Rechtsdienstleistungsmarkt streng reguliert ist, gaben die Gründer mehrere Rechtsgutachten zur Zulässigkeit des Geschäftsmodells in Auftrag. Diese kamen allesamt zu dem eindeutigen Schluss, Smartlaw erbringe keine der Rechtsanwaltschaft vorbehaltene Rechtsdienstleistung (vgl. §§ 2, 3 RDG). Vor diesem Hintergrund zeigte sich Dr. Biene überrascht von der mittlerweile beim BGH anhängigen Klage (I ZR 113/20) der Rechtsanwaltskammer Hamburg gegen Smartlaw.

Der Wandel des Rechtsdienstleistungsmarktes ist aktuell auch Gegenstand gesetzgeberischer Aktivitäten. Das „Gesetz zur Förderung verbrauchergerechter Angebote im Rechtsdienstleistungsmarkt“ (kurz „Legal Tech-Inkassogesetz“) soll für gleiche Wettbewerbsbedingungen von Anwaltschaft und Legal Tech-Anbietern sorgen.

Abschließend entspann sich eine Diskussion über die Auswirkungen des Einsatzes Künstlicher Intelligenz (KI) auf die Zukunft von Legal Tech. Dr. Biene führte aus, dass gegenwärtige Legal Tech-Anwendungen in der Regel keine „echte“ KI darstellten, sondern auf Grundlage von Algorithmen funktionierten. Das werde sich seiner Einschätzung nach auf absehbare Zeit nicht ändern. Es sei nicht zu erwarten, dass komplexe anwaltliche Tätigkeiten durch

Legal Tech ersetzt würden. Vielmehr würden Juristinnen und Juristen von der Automatisierung einfacher juristischer Prozesse profitieren, da Ihnen so mehr Zeit für komplexere und spannendere Rechtsfragen bliebe.

Daten- und Vermögensschutz von Kindern und Jugendlichen bei der Nutzung von Smartphones

Am 09.06.2021 sprach **Priv.-Doz. Dr. Malte Kramme**, Lehrstuhlvertreter an der Universität Siegen, über den Daten- und Vermögensschutz von Kindern und Jugendlichen bei der Nutzung von Smartphones. Beim Gebrauch von Apps gefährden Minderjährige ihre Privatsphäre und ihr Vermögen. Der Schutz von Minderjährigen folgt daher sowohl den Regelungen des Datenschutzrechts als auch denen des BGB. Dennoch sehen beide Rechtsmassen unterschiedliche Regelungen und Instrumente vor.



Dr. Kramme unterbreitete einen Vorschlag, wie der in beiden Teilbereichen unterschiedlich ausgestaltete Minderjährigenschutz so aufeinander abgestimmt werden kann, dass für die Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern ein klarer Rechtsrahmen bei der Nutzung von Apps entsteht.

Im Datenschutzrecht enthält Art. 6 I DSGVO ein Verbot der Datenverarbeitung mit Erlaub-

nisvorbehalt. Dr. Kramme stellte die wichtigsten Erlaubnistatbestände dar und kam zu dem Schluss, dass es für die datenschutzrechtliche Zulässigkeit der Datenverarbeitung zu kommerziellen Zwecken in der Regel einer Einwilligung nach Art. 6 I lit. a DSGVO bedürfe. In Deutschland können Minderjährige erst ab 16 Jahren wirksam in die Datenverarbeitung einwilligen. Darunter ist die Zustimmung der Eltern erforderlich.

Dem stellte Dr. Kramme die Regelungen des BGB gegenüber und erkannte Wertungswidersprüche. Aus Sicht des Datenschutzrechts könnten Jugendliche ab 16 Jahren wirksam der Datenverarbeitung einwilligen und so mit Daten bezahlen. Die zugrunde liegenden Verträge könnten sie nach den Regelungen des BGB jedoch ohne Einwilligung der Eltern nicht wirksam schließen (§§ 107, 108 BGB). Die Einwilligung würde also ohne Rechtsgrund erteilt. Um das Vertragsrecht dem Datenschutzrecht anzupassen, schlug Dr. Kramme eine analoge Anwendung des § 110 BGB (sog. Taschengeldparagraph) auf das „Zahlen mit Daten“ vor. Die Norm erlaubt Minderjährigen, auch ohne die Zustimmung ihrer Eltern Verträge abzuschließen, wenn der Minderjährige mit ihm zu diesem Zweck überlassenen Mitteln, etwa seinem Taschengeld, bezahlt. Eine analoge Anwendung ermögliche minderjährigen Nutzern, nicht nur wirksam nach Art. 6 I lit. a DSGVO in die Verarbeitung ihrer Daten einzuwilligen, sondern auch den zugrunde liegenden App-Nutzungsvertrag abzuschließen.

Big Data im Recht: Datenmacht – Datenstrategien – Datenzugang

Zum Abschluss des Sommersemesters 2021 sprach **Prof. Dr. Boris P. Paal, M.Jur. (Oxon.)**, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht und Informationsrecht, Daten- und Medienrecht an der Universität Leipzig am 30.6.2021 über „Big Data im Recht: Datenmacht – Datenstrategien – Datenzugang“.



Prof. Paal erläuterte, dass es im Datenschutzrecht nicht mehr nur um die Begrenzung des Datenzugangs gehe, sondern zunehmend auch um die Ausgestaltung des Datenaustauschverhältnisses zwischen Datenverarbeitern und Betroffenen. Er legte dar, dass die Datenerhebung und -analyse für Unternehmen zu einem zentralen Wettbewerbsfaktor geworden seien.

Der Zugang zu Daten sei für Unternehmen daher von hoher Bedeutung. Hier gelte es, einen regulatorischen Rahmen zu entwickeln, der die vielfältigen Interessen von datenverarbeitenden Unternehmen und betroffenen Personen in Ausgleich bringt. Mit Blick auf die DSGVO erkannte Prof. Paal Reformbedarf. Dort seien insbesondere die Bedürfnisse Künstlicher Intelligenz nicht berücksichtigt worden. Das führe zu Nachteilen für den Innovationsstandort Europa im Wettbewerb mit den USA oder China.

Prof. Paal stellte in Frage, ob der Personenbezug in seiner weiten Auslegung noch das überzeugende Kriterium zur Bestimmung der Schutzwürdigkeit von Daten bilde. Ebenfalls kritisch zu hinterfragen sei das Konzept der privatautonomen Einwilligung in die Datenverarbeitung (Art. 6 ff. DSGVO). Die Freiwilligkeit der Einwilligung sei in der Praxis häufig nicht wirklich gegeben. Das gelte angesichts der Informationsüberflutung durch die Viel-

zahl von Einwilligungen, die der Internetnutzer etwa beim Besuch einer Website erklärt. Einen vielversprechenden Ansatz, um den Interessen aller Beteiligten besser gerecht zu werden, sieht Prof. Paal in der Idee der Datentreuhänderschaft. Datentreuhänder könnten als Intermediäre zwischen Datenverarbeitern und Betroffenen fungieren. Die Debatte stehe hier jedoch noch am Anfang.

Im Anschluss entspann sich eine Diskussion, inwieweit das liberalere US-amerikanische Datenschutzrecht im globalen Innovationswettbewerb ein Vorbild für Europa bilden sollte. Prof. Paal sah keine Veranlassung für einen Paradigmenwechsel des europäischen Datenschutzrechts, plädierte aber für eine Weiterentwicklung des gesetzlichen Rahmens. Dabei müsse das Datenaustauschverhältnis zwischen den Akteuren stärker in den Mittelpunkt rücken. Eine bloße Begrenzung des Datenzugangs zum Schutz der Betroffenen sei nicht ausreichend.

Hinweis: Ausführliche Berichte zu den Veranstaltungen und den weiteren Aktivitäten des IMKR finden Sie unter <http://www.uni-siegen.de/imkr>.

Gemeinsames Forschungsprojekt

Unternehmertum während der Coronakrise (01/2021 – Ende 2021), Dr. Annette Icks, Dr. Siegrun Brink, Britta Levering, Dr. Jonas Löher, (alle IfM Bonn), Dr. Faisal Saeed Malik (Universität Siegen)

In Krisenzeiten kann der Mittelstand stabilisierend auf Wirtschaft und Gesellschaft wirken, obwohl er selbst unter Druck gerät. Das Forschungsprojekt untersucht, wie die mittelständischen Unternehmen die Corona-Krise bewältigt haben, welche Schutzfaktoren wirken können und wie die Resilienz des Mittelstands insgesamt bewertet werden kann. Hierfür werden aktuelle (internationale) Studien ausgewertet und eigene Fallstudien zu den umfeld-, unternehmens- und personenbezogenen Einflüssen unternehmerischer Resilienz durchgeführt.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

Forschungsprojekt „MINTdabei“: Visualisierte Podcasts veröffentlicht

Das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt „MINTdabei – Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Young Women MINT Professionals (YWMP) beim Berufseinstieg und -aufstieg in berufliche Selbstständigkeit und Mittelstand“ wurde seit April 2017 an der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Management kleiner und mittlerer Unternehmen und Entrepreneurship, in Zusammenarbeit mit dem IfM Bonn durchgeführt und im November 2020 abgeschlossen. Fünf ergebnisbezogene Podcasts zu MINTdabei, die im Gespräch mit Expertinnen und Praktikerinnen unterschiedliche Schwerpunktthemen behandeln, sind nun auf den verbreiteten [Podcast-Plattformen](#) zu finden. Die durch Graphic Recording visualisierten [Podcasts](#) wurden zudem über den YouTube-Kanal der Universität Siegen veröffentlicht und sind,

ebenso wie ein Ergebnisüberblick zu MINTdabei, auf der Projekt-Homepage www.mintdabei.de abrufbar.

Hintergrundpapier "Mittelstandspolitik während und nach der Covid 19-Pandemie"

In den vergangenen Pandemienmonaten zielte die Mittelstandspolitik vorrangig darauf, die akute Betroffenheit der Selbstständigen sowie der UnternehmerInnen abzumildern, um so das Ausmaß der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schäden zu begrenzen. Im Hintergrundpapier "[Mittelstandspolitik während und nach der Covid 19-Pandemie](#)" zeigen Prof.in Dr. Friederike Welter, Hans-Jürgen Wolter und Michael Holz (beide IfM Bonn) auf, warum die Mittelstandspolitik nun auch die Zeit nach der Corona-Krise in den Blick nehmen sollte, auch wenn ein Ende der Pandemie nicht absehbar ist. Nach Ansicht der AutorInnen ist es jedoch wichtig, die Unternehmen darin zu unterstützen, eine nachhaltige und auf Erneuerung bauende Unternehmensentwicklung anzugehen – und sie zugleich für künftige Krisen zu stärken. Als konkrete Punkte nennen die AutorInnen dabei die Stärkung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit sowie die Bewältigung des Strukturwandels.

Hintergrundpapier "Perspektiven für den Mittelstand in der Covid 19-Pandemie. Teil 2: Herausforderungen für den Mittelstand"

Die Corona-Pandemie hat den Mittelstand in Deutschland vor große Herausforderungen gestellt. Allerdings waren die Unternehmen von den Pandemiefolgen unterschiedlich betroffen: Ein Großteil von ihnen konnte unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes weitestgehend unbehindert agieren. Dagegen waren die wirtschaftlichen Konsequenzen für diejenigen mittelständischen Bereiche der Wirtschaft gravierend, die aufgrund der pandemischen Situation (teilweise dauerhaft) schließen mussten, wie Kultur, Gastronomie, Tou-

rismus, Einzelhandel. Um die Herausforderungen für den Mittelstand korrekt einschätzen zu können, müssen daher nach Untersuchungen von Prof.in Dr. Friederike Welter und Hans-Jürgen Wolter (IfM Bonn) sowohl die Auswirkungen der Pandemie auf die Unternehmen als auch diejenigen durch die anti-pandemischen Maßnahmen betrachtet werden. Sie haben daher in ihrem Hintergrundpapier "[Perspektiven für den Mittelstand in der Covid 19-Pandemie. Teil 2: Herausforderungen für den Mittelstand](#)" neben der Betroffenheit der mittelständischen Wirtschaft auch die individuelle Betroffenheit der UnternehmerInnen sowie die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schäden betrachtet.

A replication study on growth paths of young firms: Evidence from German administrative data

In der Literatur wurden bislang vor allem Wachstumsraten untersucht bzw. analysiert, was Unternehmen kennzeichnet, die besonders schnell wachsen. Dr. Stefan Schneck, Hans-Jürgen Wolter (beide IfM Bonn) und Prof. Dr. Arndt Werner haben hingegen Wachstumspfade von Unternehmen im Zeitverlauf analysiert. Demnach zählen nur wenige Unternehmen in vier aufeinanderfolgenden Jahren zur Gruppe der schnell wachsenden Unternehmen. Kontinuierlich schnell wachsende Unternehmen investieren zudem in ihrer Gründungsphase mehr. Außerdem sind sie typischerweise in der verarbeitenden Industrie zu finden. Der Beitrag "A replication study on growth paths of young firms: Evidence from German administrative data" ist im Journal of Business Venturing Insights erschienen.

Wie der Mittelstand aus der Corona-Krise gestärkt hervorgehen kann

Auf Einladung des IfM Bonn diskutierten VertreterInnen von wissenschaftlichen Instituten, Wirtschaftsverbänden und von der KfW Bankengruppe am 13. April 2021 online mit VertreterInnen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie über die aktuellen und die zukünftig notwendigen wirtschaftspolitischen Unterstützungsmaßnahmen.

Dabei hob Prof.in Dr. Friederike Welter hervor, dass die Mittelstandspolitik frühzeitig nach Wegen suchen müsse, wie die Unternehmen in der Post-Corona-Zeit dabei unterstützt werden können, ihre längerfristige Unternehmensentwicklung wieder anzugehen. Petrik Runst und Jörg Thomä (ifh Göttingen) betonten in ihrem Vortrag, dass sich die mittelständische Wirtschaftsstruktur in der Corona-Krise als widerstandsfähig erwiesen habe. So habe ein Vergleich der Arbeitslosenquoten in den verschiedenen Regionen gezeigt, dass Kreise mit kleinbetrieblich geprägter Wirtschaftsstruktur weniger stark von den negativen konjunkturellen Effekten der Corona-Krise betroffen gewesen seien als Kreise mit großbetrieblicher Struktur.

Dr. Dominika Wach (TU Dresden) berichtete aus ihrer Forschung, dass die Corona-Krise einerseits für UnternehmerInnen eine enorme finanzielle und persönliche Belastung darstelle. Andererseits würden Solo-Selbstständige sowie InhaberInnen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland eine relativ hohe Lebens- und Arbeitszufriedenheit bekunden. "Dies spricht für eine hohe Resilienz. Darüber hinaus ist anzunehmen, dass mentale und körperliche Erholung maßgeblich zur Erhaltung des psychologischen Wohlbefindens beitragen. Am schwersten fällt den Unternehmern und Unternehmerinnen das mentale Abschalten nach der Arbeit", erklärte die Dresdner Arbeits- und Organisationspsychologin.

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Belastung der Selbstständigen hat sich nach Untersuchungen von Prof. Dr. Jörn Block (Universität Trier) und Prof. Dr. Alexander Kritikos (DIW Berlin) die Soforthilfe zu Beginn der Pandemie als "moderat positiv erwiesen" – vor allem, weil sie so schnell gewährt wurde. Durch diese Hilfen konnten Belastungen aus fixen Betriebskosten bei denjenigen Selbstständigen zum Teil aufgefangen werden, die hohe Umsatzverluste zu verzeichnen hatten. Um die positive Wirkung einer solchen Unterstützungsmaßnahme längerfristig zu fördern, seien jedoch verlässliche monatlich ausgezahlte Hilfen für Selbstständige in Monaten mit hohen Umsatzverlusten wichtig.

Dr. Davud Rostam-Afschar (Universität Mannheim) hob in seinem Vortrag hervor, dass eine zielgenauere Ausgestaltung der Unterstützungsmaßnahmen durch bessere Ausrichtung an die jeweiligen unternehmerischen Kostenstrukturen und die branchenspezifische Lage sinnvoll sei. Infolgedessen könnte der Liquiditätsbedarf sehr viel konkreter bestimmt und sowohl Mitarbeiterentlassungen als auch Insolvenzen gesunder Unternehmen vermieden werden. Neue Daten des German Business Panels würden zudem zeigen, dass damit insbesondere Unterstützungsleistungen für Unternehmen wegfallen würden, die ihre Gewinne im Vergleich zu 2019 steigern konnten. "Mit dem Fortschreiten der Krise sollte die Politik bevorzugt Instrumente zur Förderung von Unternehmen initiieren, die innovativ auf die Pandemie reagieren, anstatt das Überleben von fast insolventen Firmen zu verlängern", erklärte Dr. Georg Licht (ZEW) beim Round Table Mittelstand. Gemeinsam mit zwei weiteren ZEW-Wissenschaftlern hat er anhand von Daten von rund 1,5 Millionen Unternehmen in Deutschland untersucht, inwieweit die wirtschaftspolitischen Maßnahmen im Frühjahr 2020 eine unmittelbare Welle an Unternehmensinsolvenzen verhindert hat. Demnach konnten schätzungsweise rund 25.000

Unternehmen, die sich bereits vor der Krise in einer schwachen finanziellen Situation befanden, den Gang zum Insolvenzgericht bis November 2020 vermeiden.

Hans-Jürgen Wolter (IfM Bonn) zeigte in seinem Vortrag auf, dass der Großteil der mittelständischen Unternehmen unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes weitestgehend unbehindert agieren konnte. Dagegen seien die wirtschaftlichen Konsequenzen für diejenigen mittelständischen Bereiche gravierend gewesen, die aufgrund der pandemischen Situation (teilweise dauerhaft) schließen mussten. "Für das Überleben dieser Branchen und Unternehmen wäre es daher wichtig, über einen längeren Zeitraum unbürokratisch finanzielle Unterstützung bereit zu stellen. Auch müssen unter Umständen längerfristige Einbrüche in der Unternehmensentwicklung bedacht werden, weil sich das Konsumentenverhalten auf Dauer ändern kann", so der IfM-Wissenschaftler.

Prof. Dr. Simone Chlosta und Martin Deschauer (RWK Kompetenzzentrum) unterstrichen in ihrem Vortrag, dass die Corona-Pandemie längst nicht mehr alle mittelständischen Unternehmen belaste. Dies habe eine Befragung zum Jahreswechsel 2020/21 gezeigt. Stattdessen stünden inzwischen wieder die Themen "Fachkräftemangel", "Kundengewinnung" und "Digitalisierung" im Fokus. Zudem würden die Themen "Nachhaltigkeit" und "Klimaschutz" in den KMU an Bedeutung gewinnen.

Obwohl viele mittelständische Unternehmen im Zuge der Coronapandemie-Krise ihre Digitalisierungsaktivitäten gesteigert hätten, sollte nach Ansicht von Dr. Volker Zimmermann (KfW-Research) weiterhin ein Schwerpunkt der Mittelstandspolitik auf der Förderung der digitalen Transformation liegen: "Häufig haben sich die Unternehmen während der vergangenen Krisenmonate auf schnell umsetzbare Maßnahmen konzentriert – lang-

fristige Vorhaben wurden hingegen zurückgestellt. Auch nach Überwindung der akuten Krisenphase werden Investitionen in die Digitalisierung kein Selbstläufer“, resümierte der Wissenschaftler der KfW-Bankengruppe.

Wissenschaftlicher Diskurs im IfM Bonn

Wie wirken sich terroristische Anschläge auf die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen aus? Wie kann das Management hierauf reagieren? Dr. Faisal Saeed Malik (Universität Siegen) stellte Mitte Mai im Rahmen des virtuellen IfM-Forums die Ergebnisse seiner Dissertation zum Thema "Exploring the Impact of Terrorism on the Business Operations and Firms' Management Practices" vor. Für seine wissenschaftliche Arbeit hatte er Textilunternehmen verschiedener Größen und in unterschiedlichen pakistanischen Städten befragt, die sowohl exportorientiert sind als auch lokal agieren. Dabei zeigte sich unter anderem, dass sich kleinere Textilunternehmen stärker in ihrer Existenz von terroristischen Anschlägen bedroht fühlen als größere. Auch ist nicht jede Region gleichermaßen vom Terror betroffen, was sich letztlich auf das strategische Vorgehen des jeweiligen Managements auswirkt.

Einladung zum wissenschaftlichen Austausch

Im IfM Bonn findet regelmäßig ein Austausch der WissenschaftlerInnen untereinander sowie mit ForscherInnen anderer nationaler und internationaler Forschungseinrichtungen statt. Siegener WissenschaftlerInnen, die ihre (ersten) Forschungsprojekte und -ergebnisse im Rahmen dieses IfM-Forums diskutieren möchten, sind herzlich eingeladen, einen konkreten Termin mit Dr. André Pahnke (pahnke@ifm-bonn.org) abzusprechen. Online-Vorträge bzw. Videokonferenzen sind dabei grundsätzlich möglich.

Datennutzung zu Forschungszwecken

Daten, die das IfM Bonn selbst erhebt, können von WissenschaftlerInnen kostenfrei zu eigenen Forschungszwecken in den Institutsräumen eingesehen und verwendet werden. Informationen zum Anmeldeverfahren finden sich auf der [Internetseite](#) des IfM Bonn.

Call for Papers – IfM-Working-Paper-Reihe

Das Institut für Mittelstandsforschung Bonn lädt alle ForscherInnen herzlich ein, ihre deutsch- wie englischsprachigen Artikel zu den Themen Gründungs- und Entrepreneurshipforschung, Familienunternehmen und KMU-Forschung in der Working Paper-Serie des IfM Bonn zu veröffentlichen. Sowohl theoretische Beiträge als auch experimentelle oder empirische Beiträge sind willkommen. Die IfM Working Paper-Reihe ist nicht exklusiv. Eine anschließende Veröffentlichung Ihres Beitrags in wissenschaftlichen Zeitschriften oder in anderen Publikationsorganen ist weiterhin möglich. Um ihre Studien in der Wissenschaft national wie international bekannt zu machen, ist die IfM Working Paper-Reihe in RePEc und Econstor gelistet. Wenn Sie einen Artikel in der Working Paper-Reihe des IfM Bonn veröffentlichen möchten, senden Sie Ihren Beitrag als pdf-Datei an workingpapers@ifm-bonn.org.

Call for Papers – IfM-Policy-Brief „Unternehmertum im Fokus“

Das IfM Bonn und der Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF) geben seit November 2016 den [Policy Brief "Unternehmertum im Fokus"](#) (früher "Mittelstand aktuell") heraus. Auf 2 Seiten werden wissenschaftlich fundierte Forschungsergebnisse zu aktuellen Themen gemeinsam mit möglichen Handlungs-

empfehlungen präsentiert. Alle WissenschaftlerInnen, die auf dem Gebiet der Entrepreneurship-, Gründungs- und Innovationsforschung tätig sind bzw. zu Familienunternehmen, KMU und Mittelstandspolitik forschen, sind herzlich eingeladen, im Policy Brief zu publizieren – sofern ein Bezug zu einem aktuell relevanten Thema gegeben ist. Auf diese Weise können Sie nicht nur Ihre hohe Expertise herausstellen, sondern Sie leisten auch einen wertvollen Beitrag zur Mittelstandspolitik.

Wenn Sie einen Beitrag für "Unternehmertum im Fokus" erstellen möchten, senden Sie bitte eine Mail an policy-brief@ifm-bonn.org. Sie erhalten dann eine Word-Formatvorlage für die Texterstellung.

Aktuelle Forschungsergebnisse rund um den Mittelstand

Was sind die aktuellen Herausforderungen im Mittelstand? Mit welchen Strategien reagieren die Führungskräfte in den mittelständischen Unternehmen? Wie kann die Mittelstandspolitik unterstützend agieren? Im Forschungs-Newsletter des IfM Bonn werden alle 3 Monate die neuesten Forschungsergebnisse kurz und knapp vorgestellt. Interessent*innen können sich auf der Internetseite des IfM Bonn (www.ifm-bonn.org) für den Newsletter [anmelden](#).

eKlausuren im Sommersemester 2021

Die Digitale Wirtschaftsbildung der Universität Siegen hat auch im Sommersemester ihre Prüfungsplattform Econ EAssessment neben den Plattformen Moodle und Q-Exam für e-Klausuren zur Verfügung gestellt.

Die digitale Lehr-Lernplattform Econ EBook und Econ EAssessment als Prüfungsplattform für eKlausuren führen im Sinne eines Constructive Alignment digitales Lehren und Lernen sowie digitales Prüfen zusammen. Dabei ermöglicht die Plattform ECON E-Assessment sowohl ergebnisorientierte Prüfungen in Form von Klausuren als auch prozessorientierte Prüfungen mit Hilfe von Portfolio-Arbeiten. Sie ist offen für eKlausuren in verschiedenen Fachrichtungen und deshalb wird sie auch von allen Fachbereichen und Fachrichtungen der Universität Siegen intensiv genutzt. Bis zum Ende der Klausurphase im Sommersemester werden von den angemeldeten über 25.000 Prüfungen rund 16.000 über die von der digitalen Wirtschaftsbildung entwickelte Plattform Econ EAssessment geschrieben werden.

Schreibwerkstatt: „From idea to publication II“

Die Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten in hochrangigen internationalen Journals wird für die eigene wissenschaftliche Karriere zunehmend wichtiger. Aus diesem Grund setzten Prof.in Dr. Friederike Welter und Dr. Faisal Saeed Malik die Veranstaltungsreihe "Schreibwerkstatt: From Idea to Publication" im Sommersemester 2021 fort und boten sie für DoktorandInnen der Universität Siegen und anderer internationaler Universitäten mit unterschiedlichen Fachrichtungen an. Es wurden Sessions zu folgenden Themen angeboten: "Ideenentwicklungsworkshop", "Weiterentwicklung der Forschungsideen", "Netz-

werke, Vernetzungen und Co-Autorenschaften", sowie "Interdisziplinäres Arbeiten und Schreiben". Zu den einzelnen Sessions wurden WissenschaftlerInnen eingeladen, die sich in verschiedenen Karrierestadien befinden. Zu den erfahrenen WissenschaftlerInnen gehörten Prof. Dr. Ted Baker, Prof. Dr. Robert Blackburn, Prof.in. Dr. Christina Lubinski und Prof. Dr. William B. Gartner. Aufstrebende WissenschaftlerInnen wie Ass.Prof. Dr. Sebastian Aparicio, Ass.Prof.in Dr. Maribel Guerrero, Dr. Katherina Kuschel und Prof. Dr. Pablo Munoz waren ebenfalls Teil der Veranstaltungsreihe. In Anwesenheit der ExpertInnen tauschten sich die DoktorandInnen über ihre Ideen in kleinen Gruppen sowie mit den DozentInnen aus.

Siegen Bisons: Neues Semester – neue Möglichkeiten!

Die Siegen Bisons, das eSports-Team der Uni Siegen, blickt auf ein weiteres Semester eSports zurück. In den Spielen „League of Legends“ und „Rocket League“ mischen die Siegen Bisons-Teams in der Uniliga „University eSports Germany“ mit.

Doch auch außerhalb des Wettbewerbs mit anderen Universitäten tat sich einiges: Zum einen haben mehrere Aktive der Bisons bei der Gründung und der Gestaltung des Landesverbands für eSport Nordrhein-Westfalen mitgewirkt und sich mit anderen Universitäten vernetzt. Zum anderen wurde eine Kooperation mit der Hochschule Mittweida in Sachsen eingegangen, bei der KommentatorInnen aus Siegen und Mittweida gemeinsam die Spiele der wöchentlichen Übertragungen der League of Legends-Teams gecastet haben.

Auch im kommenden Wintersemester 2021/22 werden die Bisons diese Netzwerke vertiefen und aktiv in ihren etablierten Verbandsstrukturen mitwirken. Dabei liegt der Fokus weiterhin auf den Studierenden der

Universität Siegen. Die Siegen Bisons freuen sich auf das kommende Semester mit einer neuen Saison in der Uniliga, hoffen auf anhaltendes Interesse, das Mitwirken vieler (auch neuer) Studierender und natürlich auf guten Spielspaß und Spielerfolg!

Weitere Informationen finden Sie unter: www.siegenbisons.com.



Für Nachfragen zu den Siegen Bisons und für alle Informationen rund ums Mitmachen steht **Lisa Völkel** (Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation, lisa.voelkel@student.uni-siegen.de) zur Verfügung. Herzlich willkommen!

Universität Siegen führt Erweiterungsstudiengang Wirtschaft im Lehramt ein
Lehramtsstudierende und bereits ausgebildete Lehrkräfte können sich im Wintersemester 2021/22 an der Universität Siegen erstmals für den neuen Erweiterungsstudiengang Wirtschaft einschreiben.

Die Universität Siegen baut das Angebot für Lehramtsstudierende aus. Zum Wintersemester 2021/22 startet der Erweiterungsstudiengang Wirtschaft. Mit diesem Studiengang er-

werben Studierende neben ihren beiden Unterrichtsfächern eine dritte Lehrbefähigung im Fach Wirtschaft. Das Angebot richtet sich an Lehramtsstudierende der Schulformen Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule sowie Gymnasium und auch an bereits ausgebildete Lehrkräfte.

Die Universität Siegen schafft damit ein Alleinstellungsmerkmal. Bereits zum Schuljahr 2019/20 hatte das Ministerium für Schule und Bildung in NRW an Gymnasien in der Sekundarstufe I einen neuen Kernlehrplan für das Fach Wirtschaft-Politik eingeführt. Für alle anderen Schulformen der Sekundarstufe I erfolgte die Einführung zum aktuellen Schuljahr. An dieser Stelle setzt das neue Angebot an. Schwerpunkte des Studiums sind unter anderem die Bereiche Soziale Marktwirtschaft, Wirtschaftspolitik, Nachhaltigkeit, Verbraucherbildung und die praxisnahe Umsetzung im Unterricht.

Der Erweiterungsstudiengang hat im Vergleich zu einem normalen Teilstudiengang im Lehramt einen reduzierten Umfang, die Module können individuell in das laufende Studium eingebunden werden. Studierende der Sozialwissenschaften können sich zudem Leistungen aus ihrem Studium im Erweiterungsstudiengang anrechnen lassen.

„Eine dritte Lehrbefähigung im Fach Wirtschaft verbessert die Einstiegsmöglichkeiten für angehende Lehrkräfte und bietet bereits ausgebildeten Lehrkräften eine zusätzliche Qualifizierung. Außerdem wird das Angebot im Bereich der lehrerbildenden Studiengänge mit der Einführung insgesamt attraktiver“, so Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Vorsitzender des Zentrums für ökonomische Bildung der Universität Siegen (ZöBiS) zu dem Pilotprojekt.

Maschinelles Lernen in der Kryptografie

Im Bereich „Maschinelles Lernen in der Kryptografie“ des DECRYPT-Projekts gab es weitere Fortschritte. Beispielsweise entstand daraus folgende Veröffentlichung von Kollegen aus Siegen und Hagenberg:

E. Leierzopf, N. Kopal, B. Esslinger, H. Lampesberger, E. Hermann: „A Massive Machine-Learning Approach for Classical Cipher Type Detection Using Feature Engineering“, angenommen bei Histocrypt 2021.

Um einen Geheimtext zu knacken, ist es in einem ersten Schritt wichtig, den Algorithmus zu identifizieren, der verwendet wurde, um den Geheimtext zu erzeugen. Die Kryptoanalyse hat ein breites Wissen angehäuft über die Gesetzmäßigkeiten (Features) klassischer Chiffren (also solcher, die bis zum Zweiten Weltkrieg historisch relevant waren). Die Erkennung und Nutzung solcher Merkmale wird auch als Feature-Engineering bezeichnet. In dem oben genannten Artikel wurden eine Auswahl solcher Gesetzmäßigkeiten für historische Geheimtexte und eine Auswahl verschiedener Klassifikatoren für maschinelles Lernen auf 55 verschiedene Verschlüsselungstypen angewandt. Die benutzten Verschlüsselungstypen wurden von der American Cryptogram Association spezifiziert. Verschiedene künstliche neuronale Netzmodelle wurden empirisch evaluiert (unter anderem auf der DGX-1, einer Spezialhardware mit massiver Grafikkarten- und Memory-Ausstattung). Das leistungsstärkste Netzmodell erreichte eine Genauigkeit von 80 %, was den besten bis dahin bekannten Stand der Technik um 37 % verbessert. Im Rahmen dieses Projekts wurde auch eine von uns mitbetreute Masterarbeit an der Hochschule Hagenberg (Österreich) verfasst.



Die laufende Forschung zu diesem Problem umfasst:

- Die Klassifikation der Geheimtexte wird automatisierter, indem das „Feature-Engineering“ ignoriert und neuronale Netze des sogenannten Feature-Learning direkt auf die Geheimtexte angewendet werden.
- Ähnliche Ansätze werden auf Geheimtexte angewandt, die in unterschiedlichen Sprachen vorliegen, die Fehler enthalten und die ganz unterschiedlich lang sind.
- Verbesserung der Klassifikationsergebnisse durch Verwendung der Abfolge verschiedener neuronaler Modelle.

Weitere aktuelle Forschungsthemen sind:

- Entschlüsselung klassischer Geheimtexte mit neuronalen Netzen, wobei wir anstelle der Chiffren-Klassifizierung versuchen, auch den Klartext mit Ansätzen des maschinellen Lernens zu finden und damit die Verfahren an sich zu brechen.
- Verbesserung der bestehenden Angriffe auf *moderne* Chiffren unter Verwendung von Machine-Learning-Ansätzen. Das ist ein neuer und vielversprechender Ansatz.

Diese Themen lassen sich sinnvoll in mehrere Teilaufgaben zerlegen, die gut geeignet sind für Bachelor- oder Masterarbeiten. Studierende, die über Kenntnisse in Kryptografie und/oder maschinellem Lernen verfügen und daran interessiert sind, ihre Abschluss- und Projektarbeiten in diesem Bereich zu schreiben, laden wir ein, sich per E-Mail bei Dr. Va-

sily Mikhalev (Vasily.Mikhalev@uni-siegen.de) oder Prof. Bernhard Esslinger zu melden.

Ein gemeinsamer Kraftakt – Die Akkreditierung des Masterstudiengangs Accounting, Auditing and Taxation bei der Wirtschaftsprüferkammer

Der Masterstudiengang Accounting, Auditing and Taxation an der Universität Siegen ist ab Mai 2021 und zudem rückwirkend bis 2016 von der Wirtschaftsprüferkammer als dem WP-Examen gleichwertig akkreditiert worden. Studierende und Alumni haben somit die Möglichkeit, Prüfungsleistungen des WP-Berufsexamen bereits mit dem Studium in Siegen zu absolvieren. Die Universität Siegen ist damit deutschlandweit eine von insgesamt acht Hochschulen, die über eine solche Akkreditierung für ihre Studierenden verfügt.



Das Wirtschaftsprüferexamen gilt als eine der schwierigsten Prüfungen überhaupt. Erschwerend zum anspruchsvollen Prüfungsstoff kommt hinzu, dass die meisten angehenden WirtschaftsprüferInnen die zeit- und kostenintensive Vorbereitung berufsbegleitend absolvieren müssen. Entsprechend hoch sind Leis-

tungsdruck und finanzieller Schaden bei Nichtbestehen. Das ändert sich nun für Studierende und Alumni des Siegener Masterprogramms Accounting, Auditing and Taxation. Die Wirtschaftsprüferkammer hat den Studiengang rückwirkend bis 2016 akkreditiert, so dass zwei von sieben Examenleistungen – Angewandte Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre – bereits im Rahmen des Studiums absolviert werden können. Hierzu sind neben den regulären Modulprüfungen des Masterstudiengangs, eine Einstufungsprüfung sowie eine mündliche Prüfung zu bestehen.

Die jetzt erfolgte Akkreditierung ist ein Aushängeschild für die Exzellenz und Relevanz der Lehre an der Universität Siegen.

Beteiligte Personen: Prof. Dutzi, Prof. Franke-Viebach, Prof. Hiebl, Prof. Kessing, Prof. Wiedemann.

Vortrag zu Digitalisierungslösungen im Mittelstand

Erfolgreiches Start-up besucht Vorlesung

Die beiden Start-up Gründer Christopher und Benjamin Hill haben im Juni die Vorlesung Life-Cycle Management besucht. In diesem Rahmen konnten Christopher und Benjamin den Masterstudierenden von ihrem Unternehmen ensun berichten, dass sich mit der Digitalisierung im Mittelstand beschäftigt. Die ensun GmbH, die Ende 2019 gegründet wurde, bietet eine Plattform an, auf der sich Unternehmen mit aktuellen Digitalisierungsprojekten und komplementär dazu Lösungsanbieter für diese Projekte virtuell begegnen können. Somit können Unternehmen ihr perfektes Match zur Lösungsumsetzung ihrer digitalen Problemstellung finden. Die beiden Gründer haben selber an der Fakultät III Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik studiert und bestätigen zudem wissenschaftliche Erkenntnisse, dass Kinder von GründerInnen eine höhere Gründungsneigung aufweisen. Der Vater von Benjamin und

Christopher, Prof. Dr. Martin Hill, ist ebenfalls selbst erfolgreicher Gründer und Unternehmer und setzt sich in der Region stark für die Gründungsförderung ein. Zudem ist Martin Hill als Honorarprofessor an der Fakultät III tätig und wird im kommenden Wintersemester wieder eine Business-Plan Übung Im Bachelor BWL anbieten.

Beteiligte Personen: Prof. Dr. Arndt Werner, Benjamin Hill, Christopher Hill

Prof. Dr. Nils Goldschmidt zum Direktor des (ZLB) wiedergewählt

Prof. Dr. Nils Goldschmidt (Professur für kontextuale Ökonomik und ökonomische Bildung / Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen) ist am 14.07.2021 mit 92:46 Stimmen zum Direktor des Zentrums für Lehrerbildung (ZLB) wiedergewählt worden.

Dr. Faisal Saeed Malik

Dr. Faisal Saeed Malik ist seit Februar 2021 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Management kleiner und mittlerer Unternehmen und Entrepreneurship, tätig. Er ist unter anderem als Dozent der Schreibwerkstatt "From Idea to Publication. Part II" aktiv.



Dr. Simone Schmid

Dr. Simone Schmid erforscht seit April 2021 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Management kleiner und mittlerer Unternehmen und Entrepreneurship, die Popularität des Unternehmertums im SFB Teilprojekt B06 „Paradoxien der Popularität – Zwischen Hidden Champions und Everyday-Unternehmertum“.



Felix Becker

Felix Becker ist seit Dezember 2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Management kleiner und mittlerer Unternehmen und Entrepreneurship. Neben seinen Tätigkeiten an der Professur von Prof.in Dr. Welter ist er Ansprechpartner für das Arbeitspaket „Gründungskultur“ in dem Verbundforschungsprojekt „ventUS“.



Nicolas Mues erwirbt das Zertifikat „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“

Im Mai 2021 wurde Nicolas Mues, M.Sc. vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation

(Univ.-Prof. Dr. Volker Stein), das Zertifikat für das Qualifizierungsprogramm „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ verliehen. Dieses Zertifikat des Zentrums für Hochschuldidaktik der Universität Siegen wird für Lehrende vergeben, die sich hochschuldidaktisch in einem Mix aus themenbezogenen Workshops, Hospitationen, kollegialer Beratung und professionell unterstützter Erstellung von Lehrportfolios qualifiziert und hierbei sowohl ihre fachlich-didaktischen als auch ihre persönlichen Kompetenzen weiter entwickelt haben. Im Übrigen sind alle wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Lehrstuhls von Prof. Stein hochschuldidaktisch qualifiziert und der Lehrstuhl ist entsprechend zertifiziert.



Foto: V. Stein

Carolin Uebach, M.Sc.

Carolin Uebach, M.Sc., ist neue wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation (Univ.-Prof. Dr. Volker Stein). Frau Uebach ist Siegener Absolventin sowohl des Bachelor-Studiengangs Betriebs-

wirtschaftslehre als auch des Master-Studiengangs Management und Märkte. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Gebieten Strategic Foresight, der Professionalisierung des Personalmanagements in der Industrie 4.0 sowie in der Mitbestimmungs- und Betriebsratsarbeit.



Prof. Hiebl als Mitglied in den Arbeitskreis Finanzierungsrechnung der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. aufgenommen

Prof. Martin Hiebl ist per Februar dieses Jahres als Mitglied in den Arbeitskreis Finanzierungsrechnung der Schmalenbach Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. aufgenommen worden. Der Arbeitskreis Finanzierungsrechnung wurde bereits 1982 gegründet und verfolgt das Ziel, den Aspekt der Zahlungsorientierung des Rechnungswesens stärker herauszuarbeiten. Wie alle Arbeitskreise der Schmalenbach-Gesellschaft basiert auch dieser Arbeitskreis auf einem engen Austausch zwischen Vertretern der Praxis und der universitären Forschung und wird aktuell von Prof. Wolfgang Schultze (Universität Augsburg) und Alexander Burck (Bayer AG) geleitet. Das aktuelle Schwerpunktthema des Arbeitskreises sind neue Potenziale, aber auch Herausforderungen in der Cash-Flow-Prognose mittels Predictive Analytics.

Prof. Hiebl in das Editorial Board des Journal of International Accounting, Auditing and Taxation aufgenommen

Prof. Martin Hiebl ist seit Mai 2021 Mitglied des Editorial Boards des Journal of International Accounting, Auditing and Taxation. Das Journal of International Accounting, Auditing and Taxation (JIAAT) wurde im Jahr 1992 gegründet und veröffentlicht Forschungsarbeiten, die das Verständnis der internationalen Rechnungslegung in einem breiten Spektrum von Themen und Forschungsmethoden voranbringen. Zu den Forschungsbereichen zählen internationale Aspekte der Rechnungslegung, Wirtschaftsprüfung, Finanzbuchhaltung, betrieblichen Steuergestaltung, des Social and Environmental Accounting und des Controlling. JIAAT ist im britischen ABS-Ranking als Grade 3 eingestuft und im VHB-JourQual-Ranking mit einem Rating von B versehen.

Prof. Hiebl unter den weltweit 25 produktivsten Family-Business-Forschern des letzten Jahrzehnts

Prof. Martin Hiebl gehört nach dem wissenschaftlichen Beitrag von Aparicio et al. (2021) zu den 25 weltweit einflussreichsten und produktivsten Family-Business-Forschern der letzten 10 Jahre. Der wissenschaftliche Beitrag von Aparicio et al. (2021) im European Journal of Family Business (<https://revistas.uma.es/index.php/ejfb/article/view/12503/13249>) bietet einen Überblick über die Entwicklung und Trends der Familienunternehmensforschung in den letzten zehn Jahren. Die Auswertungen beruhen auf über 3.368 Artikeln zur Familienunternehmensforschung, die zwischen den Jahren 2011 und 2020 in Journals veröffentlicht wurden, die im Web of Science von Clarivate indiziert sind.

Welter wird Mitglied in der Academia Europaea

Prof.in Dr. Friederike Welter ist als Mitglied in die [Academia Europaea](#) aufgenommen worden. Die Academia Europaea wurde 1988 auf Initiative der britischen Royal Society sowie weiterer europäischer Nationaler Akademien gegründet. Ihr gehören aktuell rund 4.500 Mitglieder aus den verschiedenen akademischen Bereichen an. Ziel der Akademie ist es, die europäische Forschung zu fördern, Regierungen und internationale Organisationen in wissenschaftlichen Fragen zu beraten und die interdisziplinäre und internationale Forschung zu fördern.

Aufträge mobil statt auf dem Papier bearbeiten

Die Aufträge auch von unterwegs aus bearbeiten zu können, darum ging es bei dem Umsetzungsprojekt vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen mit dem Unternehmen Heinzerling Aufzüge. „Wir hatten bereits angefangen, unsere Aufträge zu digitalisieren“, erzählt Geschäftsführer Rüdiger Heinzerling. Das Familienunternehmen gibt es bereits seit mehr als 40 Jahren. Mit etwa 35 Mitarbeitenden werden Aufzuganlagen gebaut und mit einem kompetenten Serviceteam betreut.

Die Monteure kamen an jedem Arbeitstag erst ins Haus, haben ihre Aufträge auf Papier empfangen und sind dann vom Firmensitz in Siegen-Geisweid aus gestartet. Dabei ging stets wertvolle Zeit verloren. Aus diesem Grund wurde nach einer besseren, effizienteren Lösung gesucht. Der nächste Schritt: Die Aufträge wurden als PDF-Datei erstellt und als E-Mail an die Monteure verschickt. „Das war aber sehr aufwändig, vor allem für die Innendienst-Mitarbeiterinnen, die diese Aufträge generieren mussten“, erinnert sich Rüdiger Heinzerling. Deshalb hat er sich ans Kompetenzzentrum gewandt und wollte wissen, was an diesem Prozess verbessert werden kann.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen gibt es seit vier Jahren. Die Mitarbeitenden unterstützen kleine und mittlere Unternehmen in Südwestfalen und darüber hinaus bei der Digitalisierung. Die Unterstützung durch das Kompetenzzentrum ist kostenfrei, denn es wird durch das Bundeswirtschaftsministerium gefördert. Bei Projekten mit Unternehmen stehen immer die Mitarbeitenden im Mittelpunkt.

So war es auch beim Projekt mit der Heinzerling Aufzüge GmbH. „Wir haben die Mitarbeitenden länger bei ihren Aufträgen begleitet und haben mit ihnen gemeinsam überlegt, wie die richtige Lösung für sie aussehen

könnte“, erklärt Dr. Martin Stein vom Kompetenzzentrum, der das Projekt begleitet hat.

Dabei ist herausgekommen, dass keine bereits existierende Lösung passt. „Das Projekt hat sehr schön gezeigt, wie individuell die Lösungen für Unternehmen sein können“, erklärt Dr. Martin Stein. Das Unternehmen hat dann beschlossen, selbst eine App entwickeln zu lassen. „Wir haben auch konkrete Vorschläge dazu bekommen, was wir dabei beachten müssen“, sagt Rüdiger Heinzerling.

Einen ersten Prototypen gibt es bereits. Damit können die Monteure jetzt auch von unterwegs aus und ohne Internetzugang Aufträge bearbeiten. „Das macht das Auftragsmanagement für die Mitarbeitenden der Heinzerling Aufzüge GmbH wesentlich einfacher und schneller“, fasst Dr. Martin Stein zusammen.



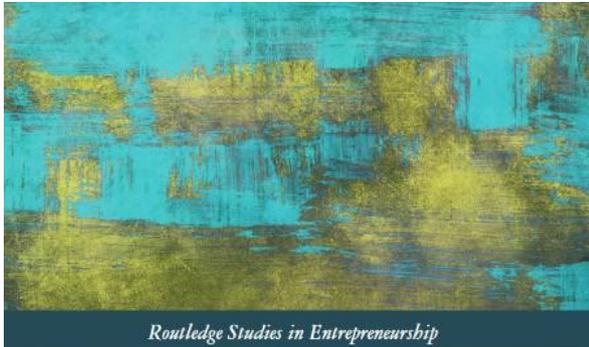
Dr. Martin Stein vom Kompetenzzentrum (v.l.), Stefan Hähner und Rüdiger Heinzerling von der Heinzerling Aufzüge GmbH sehen sich die App an. Foto: Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen

Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es in einem Video: <https://kompetenzzentrum-siegen.digital/videos/>.

Grundlagenforschung im Open Access

Das Buch "Contextualizing Entrepreneurship Theory" von Prof. Dr. Ted Baker (Rutgers Business School, Newark/USA) und Prof.in Dr. Friederike Welter ist nun auch online im Open Access einsehbar. Die AutorInnen lei-

ten in ihrer Monografie theoretische und methodische Ansätze für die zukünftige kontextuelle Entrepreneurship-Forschung ab.



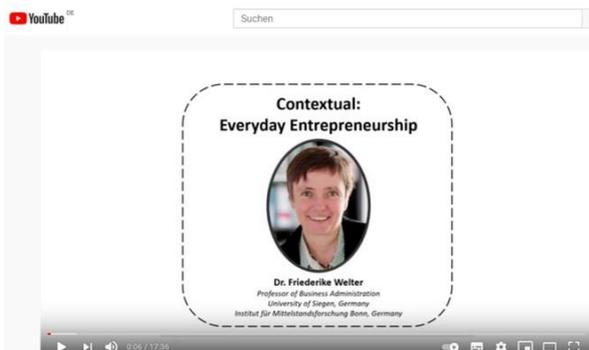
CONTEXTUALIZING ENTREPRENEURSHIP THEORY

Ted Baker and Friederike Welter



Prof.in Dr. Friederike Welter in den Medien

Im Vorfeld des 81. Annual Meeting of the Academy of Management (AOM) wurde Prof.in Dr. Friederike Welter zu ihrem Forschungsgebiet "Unternehmertum und Kontexte" interviewt.



Das Interview ist auf YouTube unter <https://www.youtube.com/watch?v=OfNnJgIKrEE&t=1052s> zu finden.

Auf der Ökonomen-Magazinplattform "Makronom" erschien Mitte August ihr Gastbeitrag "[Warum der Mittelstand unentbehrlich für unsere Demokratie ist](#)".

Eine Redakteurin der Deutschen Welle befragte die Siegener Professorin Ende Juli zu den wünschenswerten Eckpunkten der Mittelstandspolitik nach der Bundestagswahl.

In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschien am 18. Juni ihr Standpunkt "Was dem Mittelstand nach der Pandemie am besten hilft".

Für die ZDF-Fernsehsendung "WISO" wurde sie Mitte April zu "Startups in Corona-Zeiten" interviewt.

Neuerscheinungen der Fakultät

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III.

Barker, Kim; Uribe-Jongbloed, Enrique; Scholz, Tobias M. (2021): COVID-19 and the 'Myriad': A Comparative Assessment of Emergency Responses from Europe and South America, in: *Legalities* 1 (1), S. 116-143.

Barker, Kim; Uribe-Jongbloed, Enrique; Scholz, Tobias M. (2021): Online Copyright Lessons from Europe: A Note of Warning for Creative Expression and Memes, in: *CETS PI2020 Special Issue: Considerations of Copyright in the Internet Environment in Latin America*, S. 105-119.

Baumgart, Thorben; Oschinsky, Frederike; Niehaves, Björn (2021): Investigating the Impact on Creativity in a Supportive Technology-Driven Environment: An Experimental Approach. 27th Americas Conference on Information Systems (AMCIS 2021), Montreal, Canada.

Franke, Andy; Scholz, Tobias M. (2021): Die Gründung des Landesverbandes E-Sport Nordrhein-Westfalen, in: *SpoPrax* 1 (7), S. 159-163.

Grammenidis, Georgios; Hiebl, Martin (2021): Enterprise Risk Management in Germany, in: Maffei, M. (Ed.): *Enterprise Risk Management in Europe*, 23-37, Emerald, 2021.

Gleißner, Werner; Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2021): Die Business Judgement Rule als Treiber der Evolution des Risikomanagements, in: *Der Betrieb* 74 (27-28), S. 1485-1490.

Godefroid, Marie; Zeuge, Anna; Oschinsky, Frederike; Plattfaut, Ralf; Niehaves, Björn (2021): Cognitive Biases in IS Research: A Framework Based on a Systematic Literature Review, in: *Proceedings of the 25th Pacific*

Asia Conference on Information Systems (Virtual PACIS 2021), Dubai, United Arab Emirates.

Hauser, Christian; Simonyan, Aram; Werner, Arndt (2021): Condoning corrupt behavior at work: What roles do Machiavellianism, on-the-job experience, and neutralization play? *Business & Society*. Vol. 60, Issue 6, 1468-1506.

Hiebl, Martin; Bürgel, Tobias; Pielsticker, David (2021): Performance, Digitalisierung, Globalisierung und Stakeholder-Beziehungen im Mittelstand: Ergebnisbericht, Universität Siegen, 2021.

Hiebl, Martin (2021): Risikokultur, in: *Controlling - Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung*, Volume 33, Number 3, 84-85, 2021.

Kay, Rosemarie; Welter, Friederike (2021): Female and male entrepreneurs in Germany: How did the coronavirus pandemic affect their businesses?, in: *IfM Bonn: Working Paper 01/21*, Bonn.

Klein, Christian; Oschinsky, Frederike; Stelter, Aida; Niehaves, Björn (2021): Design Thinking als Werkzeug für Co-kreation und Co-design – Ein Erfahrungsbericht in 5 Thesen, in: *HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik*, <https://doi.org/10.1365/s40702-021-00761-9>.

Klesel, Michael; Oschinsky, Frederike; Conrad, Colin; Niehaves, Björn (2021): Does the type of mind-wandering matter? Extending the inquiry about the role of mind-wandering in the IT use experience, in: *Internet Research*, ISSN: 1066-2243, doi: 10.1108/INTR-05-2020-0262, www.emerald.com.

Knop Michael; Mueller, Maria; Niehaves Björn (2021): Investigating the Use of Telemedicine for Digitally Mediated Delegation in Team-based Primary Care: A Mixed-method Study. *Journal of Medical Internet Research*. (forthcoming), www.preprints.jmir.org.

Knop, Michael; Weber, Sebastian; Mueller, Maria; Niehaves, Björn (2021): Trust Me if You Can - Investigating Trust in AI-enabled Clinical Decision Support Systems. Pacific Asia Conference on Information Systems (PACIS), Dubai, www.aisel.aisnet.org.

Mikalef, Patrick; Lemmer, Kristina; Schaefer, Cindy; Ylinen, Maija; Fjørtoft, Siw Olsen; Torvatn, Hans Yngvar; Gupta, Manjul; Niehaves, Björn (2021): Enabling AI capabilities in government agencies: A study of determinants for European municipalities, Government Information Quarterly, 2021, 101596, ISSN 0740-624X, <https://doi.org/10.1016/j.giq.2021.101596>.

Niehaves, Björn; Lemmer, Kristina; Richter, Jürgen; Dinnessen, Felix (2021): Digitalisierungskompetenzen in Kommunen - Studie im Rahmen des Förderprogramms „Digitale Modellregionen in Nordrhein-Westfalen“. Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Düsseldorf.

Nothelfer, Nepomuk; Scholz, Tobias M. (2021): Kampf um Talente – Der E-Sport als Antwort für die HR-Probleme des deutschen Mittelstands, in: manage it (5-6), S. 22-25.

OECD (2021), Entrepreneurship Policies through a Gender Lens, OECD Studies on SMEs and Entrepreneurship, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/71c8f9c9-en>, unter Mitwirkung von Welter, Friederike.

Oschinsky, Frederike; Niehaves, Björn (2021): Do Employees Stay Satisfied in Times of Digital Change? On How Motivation Aware Systems Might Mitigate Motivational Deficits, in: Proceedings of the 18th International Conference on e-Business (ICE-B 2021), Lisboa, Portugal. Digital Conference.

Oschinsky, Frederike; Niehaves, Björn; Riedl, Rene; Klesel, Michael; Wriessnegger, Selina; Mueller-Putz, Gernot (2021): On How Mind Wandering Facilitates Creative Incubation

While Using Information Technology: A Research Agenda for Robust Triangulation, in: Proceedings of the Virtual NeuroIS Retreat 2021, Vienna, Austria.

Reßing, Caroline; Zeuge, Anna; Weigel, Andreas; Niehaves, Björn (2021): It's All About Saving Life's - Towards a Virtual Learning Environment for the Rescue Chain. In Proceedings of the 18th International Conference on e-Business (ICE-B 2021), Lisboa, Portugal. Digital Conference.

Schaefer, Cindy; Stelter, Aida; Mueller, Maria (2021): Exploring Citizens' Adoption of Sustainable Innovations Implemented by Cities and Municipalities: A Research Agenda. 27th Americas Conference on Information Systems (AMCIS 2021), Montreal, Canada.

Schaefer, Cindy; Stelter, Aida; Reßing, Caroline; Niehaves, Björn (2021): Dynamic and Integrated Monitoring Concept for German Municipalities to Strengthen Resilience in Future Smart Cities. Poster at the 22nd Annual International Conference on Digital Government Research (dg.o '21), Omaha, Nebraska, DOI: 10.1145/3463677.3463688.

Schenkelberg, Kai; Seidenberg, Ulrich; Ansari, Fazel (2020): Supervised Machine Learning for Knowledge-Based Analysis of Maintenance Impact on Profitability, IFAC-PapersOnLine, Vol. 53, Issue 2, pp. 10651-10657.

Schlösser, Hans Jürgen; Schuhen, Michael; Schlösser, Helene (2021): Ökonomische Inhalte in Kinder- und Jugendbüchern. Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und Ludwig Erhard-Stiftung, Potsdam-Babelsberg.

Schneck, Stefan; Werner, Arndt; Wolter, Hans-Jürgen. (2021): A Replication Study on Growth Paths of Young Firms: Evidence from German Administrative Data. Journal of Business Venturing Insights. Volume 16, e00246, <https://doi.org/10.1016/j.jbvi.2021.e00246>.

Schnittker, Julia; Ettl, Kerstin; Welter, Friederike (2021): Ergebnisüberblick zum Forschungsprojekt: „MINTdabei“ - Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Young Women MINT Professionals (YWMP) beim Berufseinstieg und -aufstieg in berufliche Selbstständigkeit und Mittelstand. Universität Siegen, Siegen.

Scholz, Tobias M. (2021): Der eSport als Ökosystem am Beispiel der Plattform Battle.net, in: Medienwirtschaft 18 (1), S. 22-29.

Scholz, Tobias M.; Völkel, Lisa; Uebach, Carolin (2021): Sportification of Esports – A Systematization of Sport-Teams Entering the eSports Ecosystem, in: International Journal of eSports 2, S. 1-15.

Scholz, Tobias M.; Völkel, Lisa; Uebach, Carolin; Stein, Volker (2021): Game Changer – A Systematization of Sport Teams Participating in eSports, in: Proceedings of the 5th International GamiFIN Conference 2021 (GamiFIN 2021), April 7-10, 2021, Finland, S. 180-189, <http://www.CEUR-WS.org/Vol-2883/paper19.pdf>.

Schuhen, Michael (2021): Verbraucherschutz, in: Staatslexikon, Band 5, 8. Aufl., S. 1282-1284.

Schuhen, Michael; Froitzheim, Manuel (2021): Betriebserkundung online, in: Schulmagazin 5-10, Vol. 9, S. 46-48.

Wagner, Gerhard; Steinmann, Sascha; Hälsig, Frank; Schramm-Klein, Hanna (2021): Reducing COVID-19 Infection Risks in Retail Stores through Mobile Payments: Investigating the Determinants of In-Store Proximity M-Payment Usage, in: Marketing ZFP – Journal of Research and Management, Vol. 43, 2021, No. 1-2, pp. 26-36.

Weigel, Andreas; Sauter, Louisa; Niehaves, Björn (2021): More than you know – An Investigation of VR to Support Tacit Knowledge Transfer within Organisations, in: Proceedings

of the 25th Pacific Asia Conference on Information Systems (Virtual PACIS 2021), Dubai, United Arab Emirates (accepted). www.aisel.aisnet.org.

Weigel, Andreas; Zeuge, Anna; Sauter, Louisa (2021): Influencers of Digital Transformation: A New Concept of User Participation in IS Projects. In Proceedings of the 29th European Conference on Information Systems (ECIS), An Online AIS Conference.

Welter, Friederike; Baker, Ted (2021): Moving Contexts Onto New Roads – Clues From Other Disciplines, in: Entrepreneurship Theory and Practice, Vol. 45 (5), S. 1154-1175.

Welter, Friederike; Wolter, Hans-Jürgen; Holz, Michael (2021): Mittelstandspolitik während und nach der Covid 19-Pandemie, IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Welter, Friederike; Wolter, Hans-Jürgen (2021): Perspektiven für den Mittelstand in der Covid 19-Pandemie. Teil 2: Herausforderungen für den Mittelstand, IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Welter, Friederike; Wolter, Hans-Jürgen (2021): Perspektiven für den Mittelstand in der Covid 19-Pandemie. Teil 1: Herausforderungen für die Mittelstandspolitik, IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Weyland, Michael; Rehm, Marco (2021): Experimentieren im Unterricht - aber wie? Vorschläge zur Auswahl und Durchführung ökonomischer Experimente. in: Unterricht Wirtschaft + Politik 3/2021.

Wiedemann, Arnd; Hille, Vanessa; Wiechers, Sebastian (2021): Auf Kurs halten in stürmischen Zeiten, in: SparkassenZeitung - Betrieb & Banksteuerung, vom 16.03.2021.

Wiedemann, Arnd; Hille, Vanessa; Wiechers, Sebastian (2021): Integrierte Banksteuerung - Internes Controlling, externe Bilanzierung und aufsichtsrechtliche Limitierung des Zinsänderungsrisikos, 1. Auflage, Stuttgart.

Wiedemann, Arnd; Kaufmann, Peter (2021): Finanzkommunikation im Mittelstand, in: IHK Siegen-Wirtschaftsreport, März 2021, S. 40-42.

Wiedemann, Arnd; Stein, Volker (2021): Der „Tone from the Top“: Eine empirische Analyse der Risikokultur in Sparkassen, Bonn (Stiftung für die Wissenschaft).

Wiedemann, Arnd; Stein, Volker; Bouten, Christiane; Hertrampf, Patrick; Mues, Nicolas (2021): Sparkassen auf richtigen Kurs bringen, in: SparkassenZeitung – Betrieb & Banksteuerung, 04.05.2021, <https://www.sparkassenzeitung.de/betrieb-banksteuerung/bblrisiko-kultur-studie-sparkassen-auf-richtigen-kurs-bringen>.

Zentgraf, Clarissa Katharina Julia; Schäfer, Christian (2021): Zu Gast bei einem Verbrechen - Datenschutzrechtliche Bewertung des repressiv-polizeilichen Zugriffs auf Corona-Kontaktlisten, in: Die Öffentliche Verwaltung (DÖV) 2021, S. 788-794.

Zeuge, Anna; Schaefer, Cindy; Weigel, Andreas; Niehaves, Björn (2021): Happy Together - How can Virtual Leaders Foster Team Cohesion?. 27th Americas Conference on Information Systems (AMCIS 2021), Montreal, Canada.

